



Bilanz
zum
31. Dezember 2023

Bericht des Aufsichtsrates

Wie in den Vorjahren bewegten sich die deutsche Wirtschaft und auch der Dierig-Konzern 2023 in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Angesichts vieler Kriege und Konflikte in der Welt, vor dem Hintergrund einer Energiepreiskrise, globaler Teuerung und einer immer größer werdenden Vertrauenskrise gegenüber den Institutionen ging die Konsumlaune der Menschen überall auf der Welt und auch in Deutschland spürbar zurück. Die deutsche Immobilienkonjunktur war durch hohe Bauzinsen und stark gestiegene Baukosten ebenfalls stark belastet. Damit waren beide Segmente des Dierig-Konzerns, das Textilsegment sowie das Immobiliensegment, von negativen äußeren Einflüssen geprägt. Hierzu gehört auch die überbordende Bürokratie, die im Dierig-Konzern mehr und mehr zu einer Belastung wird.

Infolge vieler Anpassungsprozesse an äußere Einflussfaktoren und dank des hohen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelang es dem Dierig-Konzern 2023 abermals, sicher durch ein volatiles und sich schnell veränderndes Umfeld zu steuern. Der Dierig-Konzern erwirtschaftete einen Umsatz von 50,0 Millionen Euro (im Vorjahr 52,1 Millionen Euro) und blieb damit um 4,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Das Textilsegment erlöste einen Umsatz in Höhe von 35,4 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr mit 38,1 Millionen Euro einen Rückgang um 7,1 Prozent bedeutet. Mit einem Umsatz von 14,6 Millionen Euro (im Vorjahr 14,0 Millionen Euro) verzeichnete das Immobiliensegment eine Umsatzsteigerung in Höhe von 4,3 Prozent. Bei rückläufigem Umsatz bewahrte sich der Dierig-Konzern seine Ertragskraft und erzielte 2023 ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 3,7 Millionen Euro (im Vorjahr 4,6 Millionen Euro).

Aufgrund dieser Ergebnisentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 22. Mai 2024 vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in konstanter Höhe von 20 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2023 am 5. April, 23. Mai, 25. August und am 1. Dezember zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Darüber hinaus kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung am 21. November zusammen. Diese diente im Vorgriff der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 1. Dezember dazu, Handlungsoptionen hinsichtlich des seit Ende 2022 verschobenen Wohnbauprojekts im Mühlbach-Quartier zu beraten und über die weiteren Schritte zu entscheiden.

Sitzungsteilnahme 2023 der Aufsichtsräte	05.04.	23.05.	25.08.	21.11.	01.12.
Christian Dierig (Vorsitzender seit 23. Mai 2023)	x	x	x	x	x
Dr. Ralph Wollburg (stellv. Vorsitzender seit 23. Mai 2023)	-	x	x	x	x
Ramona Meinzer (seit 23. Mai 2023)	-	x	x	x	x
Patrizia Nachtmann	x	x	x	x	x
Ernst Obermayer	x	x	x	x	x
Bernhard Schad	x	x	x	x	x
Rolf Settelmeier (Vorsitzender bis 23. Mai 2023)	x	-	-	-	-

Im Aufsichtsrat der Dierig Holding AG hat es im Berichtsjahr folgende personelle Veränderungen gegeben:

Rolf Settelmeier, Mitglied des Aufsichtsrates seit 2013 und dessen Vorsitzender seit 2018, stellte sich bei der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 nicht mehr zur Wiederwahl. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand als Vorsitzender des Vorstandes der Stadtparkasse Augsburg hatte er sich dazu entschlossen, auch nicht mehr der Dierig Holding AG in einer Funktion im Aufsichtsrat zur Verfügung zu stehen. Der Aufsichtsrat dankt Rolf Settelmeier für seine Unterstützung, seinen fachkundigen Rat und sein über ein Jahrzehnt lang währendes Engagement für das Unternehmen.

Von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 neu und einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt wurde Ramona Meinzer, geschäftsführende Gesellschafterin der AUMÜLLER AUMATIC GmbH in Thierhaupten. Als engagierte, strategisch denkende und meinungsstarke Industrieunternehmerin ist Ramona Meinzer weit über die Region bekannt. Der Aufsichtsrat freut sich sehr, dass sie sich dazu bereit erklärt hat, ihre Kenntnisse der Dierig Holding AG zur Verfügung zu stellen. Mit Ramona Meinzer ist der Aufsichtsrat jünger und weiblicher geworden und zudem stärker industriell ausgerichtet als zuvor.

Die weiteren Mitglieder der Kapitalgeberseite des Aufsichtsrates wurden von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 einstimmig wiedergewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung bestimmte der Aufsichtsrat Christian Dierig zum Vorsitzenden und Dr. Ralph Wollburg zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Der im Geschäftsjahr 2021 gebildete Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2023 zu vier Sitzungen zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss hat drei Mitglieder und setzt sich gegenwärtig zusammen aus Bernhard Schad (Vorsitzender), Ramona Meinzer und Christian Dierig. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat der Prüfungsausschuss sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance befasst. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Sitzungsteilnahme 2023 der Mitglieder des Prüfungsausschusses	16.02.	05.04.	26.10.	01.12.
Bernhard Schad	x	x	x	x
Christian Dierig	x	x	x	x
Ramona Meinzer (seit 23.05.2023)	-	-	x	-
Rolf Settelmeier (bis 23.05.2023)	x	x	-	-

Nach Einschätzung des Aufsichtsrates gehört dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Die Gesellschaft unterstützt neugewählte Mitglieder des Aufsichtsrates im Wege einer eingehenden Einführung in das Amt eines Aufsichtsratsmitglieds sowie in die mit dem Amt verbundenen Rechte und Pflichten. Sofern die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus im Rahmen ihrer eigenverantwortlichen Fortbildung angemessene Unterstützung der Gesellschaft in Anspruch nehmen möchten, wird die Gesellschaft ihnen diese Unterstützung gewähren.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und zusätzlich in seinen Sitzungen durch mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie Mitglieder des Prüfungsausschusses in Einzelgesprächen regelmäßig

vom Vorstand und der beauftragten Prüfungsgesellschaft informieren lassen. Dabei wurden insbesondere Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien sowie dessen strategische Weiterentwicklung;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse 2023 und des Halbjahresfinanzberichts;
- die Erörterung der Liquiditätsentwicklung im Dierig-Konzern;
- die Erörterung und Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2024;
- die Diskussion über die Neuerungen und zunehmenden regulatorischen Anforderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung;
- die Analyse und Erörterung der laufenden Ergebnisentwicklung der textilen Gesellschaften;
- Vorbereitung der Aufsichtsratswahlen im Geschäftsjahr 2023;
- Vorbereitung der Satzungsänderung;
- die Diskussion und die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2023 eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welchen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht. Interessenkonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, SONNTAG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 1. Dezember 2023 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Jahres- und der Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 5. April 2024 intensiv erörtert. An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns

gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden können. Der Wirtschaftsprüfer stellte weiterhin fest, dass die Risiken in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-System wurden nicht festgestellt. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hatte für die Prüfung 2023 neben den von der ESMA (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde) festgelegten Prüfungsschwerpunkten folgenden zusätzlichen Schwerpunkt mit dem Abschlussprüfer festgelegt: Untersuchung der Auswirkung der makroökonomischen Faktoren auf die Fair-Value-Bewertung der Investment Properties (mit Fokus auf Mieten und Liegenschaftszins).

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss der Dierig Holding AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die SONNTAG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

In einem wirtschaftlichen Umfeld, das von zunehmender Verunsicherung geprägt war, bewältigte der Dierig-Konzern 2023 mit Erfolg vielfältige sich stellende Herausforderungen. Wir sind zuversichtlich, dass Dierig in einem ebenfalls herausfordernden Jahr 2024 die positive Unternehmensentwicklung fortsetzen und gute Finanzergebnisse erwirtschaften wird.

Augsburg, den 5. April 2024

Der Aufsichtsrat

Christian Dierig

Vorsitzender

Neu im Aufsichtsrat: Ramona Meinzer

wurde in Rumänien geboren und kam als Vierjährige mit ihren Eltern als Geflüchtete nach Deutschland. Nach dem Schulabschluss studierte sie im In- und Ausland Rechts-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften. 2012 übernahm sie den Vorsitz der Geschäftsführung der AUMÜLLER AUMATIC GmbH. Sie engagiert sich im Vorstand der IHK, der bayme und der Wirtschaftsfördervereine der Region Augsburg. Als Vorsitzende des Aufsichtsrates der Internationalen Schule Augsburg und des Hochschulrates der Hochschule Augsburg sowie als Bildungsaktionärin setzt sie sich für mehr Bildungsgerechtigkeit ein. 2018 erhielt Ramona Meinzer die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft. Das Magazin Focus setzte sie 2022 auf die Liste der „100 Frauen des Jahres“. Als Unternehmerin geht sie gern unkonventionelle Wege. Um etwa mehr über die öffentliche Verwaltung zu wissen, absolvierte sie 2024 ein Unternehmerpraktikum im Landratsamt Augsburg.

Lagebericht 2023 des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. Grundlagen des Konzerns

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Die Geschäftsaktivitäten des Dierig-Konzerns gliedern sich in das Textilsegment und das Immobiliensegment. Als die den Konzernabschluss aufstellende Gesellschaft beziehen sich die folgenden Angaben auf den Konzern. In der Ertragslage und der zusammengefassten Finanz- und Vermögenslage (siehe Punkt 3.3.1 bis 3.3.2) wird auf den Einzelabschluss abgestellt.

Die Dierig Textilwerke GmbH als Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG ist die konzernleitende Zwischenholding und damit Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. In Österreich und in der Schweiz verfügt Dierig über dort ansässige Tochtergesellschaften.

Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat in jedem Fall Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner angemessen zu beteiligen. Maßgeblich sind dabei Erträge aus dem operativen Geschäft. Hingegen werden Gewinne aus Grundstücksverkäufen reinvestiert.

Die operativen Konzerngesellschaften sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Großabnehmer und Einzelhandel im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (BIMATEX GmbH)	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertiggewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre, Großhändler und Gewerbetreibende in der EU
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten im Großraum Augsburg und Kempten
Prinz GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien	Gewerbliche Mieter in Augsburg
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Augsburg, Deutschland	Immobilienberatung und -bewertung, Vermittlung und	Private Immobilienverkäufer und -käufer,

		Verwaltung von Immobilien, Projektentwicklung, Standortmanagement, Finanzierungsberatung	Immobilieninvestoren, private und gewerbliche Mieter und Vermieter in Augsburg und der Metropolregion München
--	--	---	---

Für den Dierig-Konzern war das Jahr 2023 geprägt von einer starken Kaufzurückhaltung in den Textilmärkten und von krisenhaften Erscheinungen in der deutschen Immobilienwirtschaft. Über die krisenbedingten Anpassungen im Tagesgeschäft hinausgehend überprüften Aufsichtsrat, Vorstand und die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften fortwährend die Geschäftsmodelle des Konzerns und seiner operativen Tochtergesellschaften, die übergeordneten Strategien sowie die Ziele und das Steuerungssystem. Die Prüfungen ergaben, dass diese Grundlagen geeignet sind, den Konzern sicher durch und aus der Krise zu führen. Infolgedessen erfolgten lediglich punktuelle Anpassungen. Die Grundlagen des Konzerns betreffende Neuausrichtungen waren indes nicht erforderlich. Weder wurden strategische Geschäftsfelder aufgegeben noch kam es zu einer Besetzung neuer Geschäftsfelder von unternehmensrelevanter Tragweite.

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Im Textilsegment entwickelt und vermarktet Dierig Bettwäsche der Marken fleuresse und Kaepfel und handelt international mit Roh- und Fertiggeweben. Die eigene Textilproduktion mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung wurde Mitte der 1990er-Jahre verlagert. Die frei gewordenen Areale werden seither vom Immobiliensegment entwickelt, umgebaut und an Dritte vermietet. Seit dem Jahr 2006 kauft der Dierig-Konzern Immobilien im Großraum Augsburg zu und entwickelt diese. Stand 31. Dezember 2023 umfassen die konzerneigenen Liegenschaften rund 482.000 Quadratmeter Grundstücks- und 147.000 Quadratmeter Gewerbemietflächen an den Standorten Augsburg, Gersthofen und Kempten.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesamtstrategie des Dierig-Konzerns zielt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Konzernwerte Beständigkeit, Seriosität und Solidität wesentliche Faktoren, um Kunden sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment langfristig zu binden. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind im unternehmerischen Handeln des Dierig-Konzerns von jeher von wesentlicher Bedeutung und genießen einen zunehmenden Stellenwert.

Die strategische Ausrichtung wird regelmäßig von den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat diskutiert und überprüft. Trotz des schwierigen Geschäftsumfelds hat sich die strategische Ausrichtung des Dierig-Konzerns im Jahr 2023 gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Dessen ungeachtet fanden auf operativer Ebene umfangreiche Anpassungen statt. Auch wurden einzelne Märkte und Aktivitäten einer Neubewertung unterzogen, was zu Veränderungen bei Personal, Investitionen und Lagerhaltung führte.

1.2.1 Textilstrategie

Da die Fertigung von Textilien in Deutschland bis auf wenige Nischen unrentabel geworden ist, hat der Dierig-Konzern in den 1990er-Jahren die Eigenfertigung in Spinnerei, Weberei und Ausrüstung aufgegeben. Im Zentrum der Textilstrategie steht das Bettwäschegeschäft, in dem die beiden Marken Kaepfel und fleuresse eigene Entwürfe produzieren lassen und die Markenbettwäsche an den Handel im gesamten deutschsprachigen Raum absetzen. Dafür werden jährlich mehrere Hundert Dessins und Farbvarianten entwickelt. Der Bettwäschevertrieb in Österreich und in der Schweiz erfolgt für fleuresse jeweils über Landesgesellschaften.

Der internationale Gewebehandel wird im Dierig-Konzern von der BIMATEX GmbH abgebildet. Sie übernimmt als Einkaufsorganisation für die Bettwäschegesellschaften des Konzerns die Beschaffung von Rohware und verkauft überdies Gewebe aller Qualitäten und Verarbeitungsstufen an Dritte. Ein Spezialgebiet ist der Handel mit technischen Textilien für die Produktion von Schleifscheiben und Poliermitteln sowie der Handel mit Filtrationsgeweben. Zusätzlich handelt die Gesellschaft auftragsbezogen mit Objektbettwäsche zum Beispiel für Krankenhäuser und Hotels.

Die Textilstrategie gründet auf der hohen textilen Kompetenz der operativen Gesellschaften. Strategisches Ziel ist es, die Kunden durch Qualität zu überzeugen, um damit in den Kerngeschäftsfeldern und in angrenzenden Segmenten Marktanteile zu gewinnen und bei einem entsprechenden Marktumfeld organisch zu wachsen. Gegenüber den Vorjahren hat sich die Textilstrategie des Dierig-Konzerns im Jahr 2023 nur unwesentlich verändert. Das Hauptaugenmerk lag darauf, die Kosten und Lagerbestände an das volatile Umsatzvolumen anzupassen und neue Kunden zu gewinnen, um auf diese Weise ausgeschiedene Marktteilnehmer zu ersetzen und rückläufige Kundenumsätze zu kompensieren. Beschaffungsseitig arbeiteten die Textilgesellschaften stets daran, sich neue Bezugsquellen zu erschließen und die Lieferketten zu stabilisieren.

1.2.2 Immobilienstrategie

Durch die Verlagerung der Textilproduktion auf Dritte wurden in den 1990er-Jahren große Konzernareale an den Standorten Augsburg und Kempten für eine anderweitige Nutzung frei. Die Immobilienstrategie setzt darauf, diese Liegenschaften bedarfsgerecht zu entwickeln und zu vermarkten.

In der ersten Phase galt es, zur Deckung der Fixkosten – insbesondere der Pensionslasten – die Hallen an fremde Dritte zu vermieten. Im zweiten Schritt wurde der Bestand im Mieterauftrag umgebaut, was eine höherwertige Vermietung ermöglichte. Die dritte Phase bestand darin, Neubauten auf Freiflächen zu errichten. Als die eigenen Freiflächen im Jahr 2006 weitestgehend entwickelt waren, betrat das Immobiliensegment eine vierte strategische Phase: Seither kauft der Dierig-Konzern Industrieimmobilien und Grundstücke zu und führt diese Liegenschaften einer Entwicklung und Vermarktung zu.

Mit der Beteiligung an der PWI legte der Dierig-Konzern 2018 die Grundlagen für eine neue, fünfte Stufe der Immobilienstrategie. Diese besteht aus dem Immobilienservice, also der Immobilienberatung sowie der Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, der Projektentwicklung und dem Standortmanagement für Dritte. Damit reagierte der Dierig-Konzern auf die sich abzeichnende Abschwächung des Immobilienmarktes.

In ihren Aktivitäten konzentrierte sich das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns in der Vergangenheit auf die Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Gaben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. In der sechsten Phase der Immobilienstrategie will sich Dierig nunmehr auch im Wohnungsbau betätigen. Geplant ist, auf eigenem Grund Mietwohnungen zu errichten und diese im eigenen Bestand zu halten.

Bei der Entwicklung von Standorten folgt das Immobiliensegment einer Doppelstrategie. Um den Mietern ein attraktives Umfeld zu bieten, wird für jeden Immobilienstandort eine branchen- und nutzungsspezifische Prägung entwickelt und umgesetzt. Zugleich wird aus Gründen der Risikominimierung standortbezogen und standortübergreifend ein breiter Branchenmix angestrebt.

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden entstehende Erträge werden gemäß der Immobilienstrategie ausschließlich und vollständig zur Finanzierung von neuen Immobilienkäufen oder von Baumaßnahmen verwendet. Die Ankaufspolitik ist renditeorientiert und nicht wachstumsgetrieben.

1.3 Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem orientiert sich an den langfristigen Zielen und Strategien des Dierig-Konzerns. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Profitabilität sowie für die Optimierung der Kapitalstruktur sind Kennzahlen definiert. Darüber hinaus sind Mindestanforderungen festgelegt, die bei der Durchführung von Investitionen generell berücksichtigt werden müssen. Im Immobilienbereich werden Mindestrenditen standort- und mieterbezogen aufgestellt. Sie sind aus Gründen des Konkurrenzschutzes nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Eine stabile Umsatzentwicklung ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Daher werden Tages-, Wochen- und Monatsumsätze mit der Planung verglichen. Abweichungen werden analysiert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt und umgesetzt.

Um im Textilbereich eine optimale Kapitalallokation sicherzustellen, sind bei der Steuerung der Kapitalstruktur die Höhe der Vorräte sowie die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zentraler Bedeutung. Der Dierig-Konzern ist bestrebt, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital langfristig bei 1:3 zu halten. Beeinflusst wird das Eigenkapital von Pensionsrückstellungen. Infolge des sinkenden Rechnungszinses mussten die

Pensionsrückstellungen im Jahr 2023 um 0,2 Millionen Euro erhöht werden. Dieser Effekt schlägt sich im gestiegenen OCI (Other Comprehensive Income – sonstiges Ergebnis) und entsprechend negativ im Eigenkapital nieder. Investitionen in das Immobilienvermögen führen naturgemäß zu einem Anstieg des Fremdkapitals im Konzern. Um die Ertragskraft nachhaltig zu stärken, tätigt der Dierig-Konzern Investitionen in renditestarke und durch langfristige Mietverträge mit solventen Mietern gesicherte Immobilienprojekte.

Die Steuerung des Konzerns und seiner Unternehmen erfolgt im Wesentlichen mithilfe der Kennzahlen Umsatzerlöse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Eigenkapitalquote. Im Immobilienbereich ist der Vermietungsgrad steuerungsrelevant. In Krisenzeiten gewinnt die Liquidität besondere Bedeutung. Über die oben beschriebenen Kennzahlen ist eine zeitnahe Kontrolle und Steuerung der Liquidität gewährleistet, sodass hierfür kein eigenes Kennzahlensystem erforderlich ist.

1.4 Forschung und Entwicklung

Anders als klassische Industrie- und Technologieunternehmen betreibt der Dierig-Konzern lediglich im Bereich der technischen Textilien Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Technische Innovationen wie die Entwicklung von Filtrationsgeweben und die Ausstattung von Objekttextilien werden gemeinsam mit Entwicklungspartnern realisiert. Hauptsächlich besteht die Entwicklung im Textilsegment aus dem Design neuer Bettwäsche. Zu diesem Zweck verfügen die Bettwäschemarken fleurette und Kaoppel über jeweils eigene Ateliers.

Die Entwicklung im Immobiliensegment besteht vorrangig aus wirtschafts- und verkehrsgeografischen Standortanalysen sowie aus der Erstellung von Nutzungsprofilen und -konzepten. Auch Architektenleistungen im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Planungstätigkeiten im Rahmen von Energieeinsparkonzepten gehören im weiteren Sinn zur Entwicklungstätigkeit. In Summe dienen diese Investitionen der Optimierung sowie der Sicherung der Gebäudesubstanz. Nachdem knapp ein Drittel der Immobilien des Konzerns unter Denkmalschutz steht, haben denkmalpflegerische Aspekte große Bedeutung für die Nutzung und den wirtschaftlichen Wert der Immobilien. Auch aus der Gebäudetechnik kommen starke Innovationsimpulse vornehmlich zur Reduzierung des Energieaufwandes der Gebäude. Diese Impulse werden vom Immobiliensegment systematisch aufgenommen und verarbeitet, um eine optimale und langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien zu ermöglichen.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Als internationales Textilunternehmen mit Kunden in rund 30 Ländern und weltumspannenden Aktivitäten in der Beschaffung ist der Dierig-Konzern abhängig von globalen weltwirtschaftlichen Entwicklungen. 2023 befand sich die Weltwirtschaft in einer starken Abkühlungsphase. Ursächlich waren dafür die Auswirkungen der sich überlappenden Krisen – der andauernde Krieg in der Ukraine, die Energiepreiskrise und generell eine hohe Inflation. Die negativen Auswirkungen dieser Krisen waren umso deutlicher, als dass sie auf eine von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen einschränkenden Pandemiemaßnahmen noch deutlich geschwächte Wirtschaft trafen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem am 30. Januar 2024 veröffentlichten Update zum Konjunkturbericht „World Economic Outlook“ für das Jahr 2024 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,1 Prozent und für das darauffolgende Jahr ein globales Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,2 Prozent. Damit liegen die Wachstumsraten im langjährigen Vergleich auf einem niedrigen Niveau. Als Belastung der Wirtschaftstätigkeit sieht der IWF die zur Bekämpfung der Inflation gestiegenen Leitzinsen der Zentralbanken. Die globale Gesamtinflation sieht der IWF bei 5,8 Prozent im Jahr 2024 und bei 4,4 Prozent im Jahr 2025.

2.2 Entwicklung der Konsum- und Textilkonjunktur in den relevanten Absatzmärkten

Ein schwaches Wirtschaftswachstum und eine hohe Inflation waren 2023 nicht nur die weltwirtschaftlich prägenden Faktoren. Beide Einflussgrößen wirkten sich auch hemmend auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte in den relevanten Absatzmärkten des Dierig-Konzerns aus.

Deutschland, der wichtigste Kernmarkt der Dierig-Gesellschaften, befand sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 2023 in einer Rezession. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach ersten Berechnungen um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der

Wirtschaftsleistung 0,1 Prozent. Gedämpft wurde die Konjunktur von den hohen Preisen auf allen Wirtschaftsstufen. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Auch in einer längerfristigen Betrachtungsweise wird die schwache Entwicklung der deutschen Wirtschaft deutlich. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, lag das BIP in Deutschland im Jahr 2023 nur um 0,7 Prozent höher.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 Prozent), was nach Destatis-Angaben vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen war. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 Prozent).

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 Prozent. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe, was auf die starke Nachfrage nach energetischen Gebäudesanierungen zurückzuführen ist.

Ein uneinheitliches Bild bot 2023 die Textil- und Modekonjunktur in Deutschland. Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode stieg der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie um 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei konnte die Bekleidungsindustrie ihre Umsätze um 10,8 Prozent steigern, der Umsatz der Textilindustrie war mit -1,9 Prozent hingegen rückläufig. Der Bekleidungseinzelhandel erzielte gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzplus von 3,0 Prozent, während der gesamte Einzelhandel ein Umsatzwachstum von 2,2 Prozent erzielte.

Trotz dieser positiven Umsatzentwicklung im Textileinzelhandel kam es verstärkt zu Insolvenzen. Für das Jahr 2023 führt die Fachzeitschrift Textilwirtschaft 33 Insolvenzen größerer und umsatzstärkerer Textilhändler auf, drei Mal so viele wie im Vorjahr. Prominentestes Beispiel der aktuellen Insolvenzwellen ist die Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof, die am 9. Januar 2024 das dritte Insolvenzverfahren innerhalb von vier Jahren anmeldete. Der jüngsten Insolvenz vorangegangen waren die Insolvenz der Muttergesellschaft Signa Holding des österreichischen Immobilienunternehmers René Benko im Spätherbst 2023 und Filialschließungen infolge der zweiten Insolvenzanmeldung von Galeria Karstadt Kaufhof im Herbst 2022. Die Adam Kaepfel GmbH ist als Lieferant der Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof von der Entwicklung betroffen (ausführliche Erläuterungen zu den Auswirkungen der Kundeninsolvenz folgen im Punkt 3.2.1 „Geschäftsverlauf im Textilsegment“ und im Punkt 5 „Prognosebericht“).

Der deutsche Online-Handel, der in den Corona-Jahren starke Zuwächse verbucht hatte, musste 2023 angesichts der Konsumschwäche einen zweistelligen Umsatzrückgang hinnehmen. Nach Angaben des E-Commerce-Verbands BEVH bezifferte sich im Jahr 2023 der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce auf 79,7 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 90,4 Milliarden Euro bedeutet dies einen nominalen Umsatzrückgang in Höhe von 11,8 Prozent. Die Rückgänge betrafen sämtliche Versandertypen. D2C-Vertriebe (Direct-to-Customer, Direktvertrieb vom Hersteller zum Privatkunden) konnten ihr Wachstum in der langfristigen Betrachtung noch am stabilsten halten. Ihre Umsätze gingen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Prozent zurück. Online-Händler blieben im Jahr 2023 um 14,7 Prozent unter den Vorjahresumsätzen, mit einem Minus von 18,1 Prozent mussten die Multichannel-Händler, also Händler mit physischer Präsenz in Ladengeschäften und Präsenz im Internet, im Segment Online-Geschäft das größte Umsatzminus hinnehmen.

Über den deutschen Heimtextilmarkt, ein für die Bettwäschemarken des Dierig-Konzerns besonders wichtiges Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Basis der Markteinschätzung sind daher größtenteils eigene Marktbeobachtungen. 2023 war der Markt geprägt von einer starken Kaufzurückhaltung der Konsumenten. Insbesondere die Debatte um das Gebäudeenergiegesetz sorgte für eine starke Verunsicherung der Verbraucher, die aus Furcht, ihre Heizkosten nicht mehr tragen zu können, aufschiebbare Konsumausgaben auf einen späteren Zeitpunkt verlegten. Betroffen davon war auch die Bettwäsche. Der Handel reagierte auf die ausbleibende Endkundennachfrage mit einem zunehmenden Preisdruck auf die Hersteller. Das Weihnachtsgeschäft verlief nach eigenen Marktbeobachtungen für viele Händler unbefriedigend.

In Österreich sank nach der Konjunkturprognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) aus dem Dezember 2023 die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 0,8 Prozent. Ursächlich hierfür sind nach WIFO-Angaben die infolge der hohen Inflation gesunkenen Realeinkommen und die weltweit geringe Nachfrage nach Industrieprodukten aus österreichischer Fertigung. Die Verbraucherpreise stiegen in Österreich im Jahr 2023 um 7,9

Prozent. Wie Anfang 2024 in Deutschland mit Galeria Karstadt Kaufhof gab es auch in Österreich im Jahr 2023 mit der Möbelhauskette Kika/Leiner eine Großinsolvenz mit Beteiligung der Signa Holding des Immobilieninvestors René Benko. Die österreichische Bettwäschesgesellschaft Christian Dierig ist als Lieferant der Möbelhauskette Kika/Leiner (Eigenschreibweise nach der Insolvenz: kikaLeiner) von der Insolvenz betroffen (ausführliche Erläuterungen zu den Auswirkungen der Kundeninsolvenz folgen im Punkt 3.2.1 „Geschäftsverlauf im Textilsegment“ und im Punkt 5 „Prognosebericht“).

Nach den vorläufigen Angaben des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) vom 13. Dezember 2023 wuchs die Wirtschaftsleistung in der Schweiz im Jahr 2023 sporteventbereinigt um 1,1 Prozent. Der private Konsum erwies sich mit einem Plus von 2,2 Prozent als Stütze der Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Die Inflation lag in der Schweiz 2023 bei 2,1 Prozent und damit im internationalen Vergleich sehr niedrig. Trotz eines abgeschwächten Wachstums zeigte sich die Schweizer Wirtschaft 2023 erneut überaus robust, bei der Bevölkerung waren keine Befürchtungen um Wohlstandsverluste zu beobachten.

Frankreich, Italien und Spanien sind wichtige Absatzmärkte des Dierig-Konzerns. In diese Länder wird hauptsächlich Rohware exportiert. Nach der Herbstprognose der EU-Kommission stieg die Wirtschaftsleistung in Frankreich im Jahr 2023 real um 1,0 Prozent bei einer Inflationsrate von 5,8 Prozent. In Italien wuchs die Wirtschaft 2023 real um 0,7 Prozent bei einer Inflationsrate von 6,1 Prozent. Die spanische Wirtschaft wuchs 2023 real um 2,4 Prozent bei einer Teuerungsrate von 3,6 Prozent. Die Textilkonjunktur war in allen südeuropäischen Ländern schwierig.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

Der bedeutsamste Faktor im Immobilienmarkt war im Jahr 2023 die Zinsentwicklung. Im Kampf gegen die hohe Inflation setzte die Europäische Zentralbank ihren Zinserhöhungskurs fort und hob den Leitzins bis September 2023 auf 4,5 Prozent an. Die hohen Leitzinsen spiegeln sich in den Zinsen für Immobilienkredite wider. Zudem verhindern Umweltauflagen und Bauvorschriften sowie hohe Material- und Grundstückspreise ein günstiges Bauen. Der Immobilienmarkt befand sich damit 2023 weiterhin in einem toxischen Umfeld aus hohen Zinsen und hohen Kosten, was auf dem Investmentmarkt zu deutlichen Einbrüchen führte.

Aufgrund der gestiegenen Refinanzierungskosten blieb die Zurückhaltung von Immobilieninvestoren 2023 groß. Aber auch Bestandhalter gerieten bei Anschlussfinanzierungen durch das hohe Zinsniveau und sinkende Bewertungen unter Druck. Der Einbruch im Investmentmarkt führte dazu, dass sich die Wohnungsnot in Deutschland vergrößerte und die Wohnungsmieten weiter stiegen. Nach Angaben des Kreditversicherers Allianz Trade (vormals Euler Hermes) aus dem November 2023 stiegen die Insolvenzen 2023 im Baubereich um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum und im Immobilienbereich sogar um 42 Prozent. Damit entfiel ein Fünftel aller Unternehmensinsolvenzen in Deutschland auf den Bau- und Immobiliensektor.

Bedeutsamste Insolvenz im Immobiliensektor war der Zusammenbruch der Signa-Gruppe des österreichischen Immobilienunternehmers René Benko im Spätherbst 2023. Über die direkten Auswirkungen dieser Großinsolvenz hinaus, die zu einer starken Verunsicherung des Immobilienmarktes geführt hat, steht zu befürchten, dass die gesamte Immobilienwirtschaft langfristig einen umfassenden Reputationsschaden davontragen wird.

Diese negativen Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt spiegeln sich auch im von der Deutschen Hypo – NORD/LB Real Estate Finance herausgegebenen Immobilienkonjunktur-Index wider, der sich 2023 auf dem Niveau des Jahres 2010 bewegte. Der Teilindex für das Investmentklima lag dabei deutlich niedriger als der Teilindex für das Ertragsklima. Betroffen vom Konjunkturerinbruch waren ausnahmslos alle Asset-Klassen. Immobilieninvestoren hatten daher keine Möglichkeit, auf Segmente mit einer Sonderkonjunktur auszuweichen, sondern gingen dazu über, ihr Kapital aus dem Immobilienmarkt abzuziehen und in lukrativeren und risikoärmeren Anlageformen zu investieren. Aufgrund der deutschlandweit im Jahresverlauf stark gestiegenen Wohnungsmieten war zum Jahresende 2023 eine leichte Belebung der Stimmung in der Immobilienwirtschaft zu beobachten. Dieser Schwenk folgt Renditeerwägungen.

Der Immobilienmarkt in der Region Augsburg, wo sich die Mehrzahl der Dierig-Immobilien befindet, zeichnete 2023 die deutschlandweit krisenhaften Entwicklungen nach. Die wohnwirtschaftlichen Bauvorhaben, die zum allergrößten Teil bereits 2022 von den Investoren zurückgestellt worden waren, wurden 2023 größtenteils nicht reaktiviert. Das Transaktionsgeschäft war von der Immobilienkrise besonders stark betroffen. Da Verkäufer nicht von hohen Preisvorstellungen abrücken, die potenziellen Käufer hingegen nur bei deutlich niedrigeren Preisen in die Investition gehen wollten, gingen Immobilientransaktionen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurück. Dies gilt nicht nur für

größere Transaktionen zwischen Investoren und Projektentwicklern. Auch die Verkaufszahlen bei eigengenutzten Eigentumswohnungen an Privatleute brachen 2023 ein.

Die Krise auf dem Immobilienmarkt hat 2023 die zeitlich nachlaufende Bauwirtschaft noch nicht in dem Maße erreicht, als dass deutlich niedrigere Preise für Bauleistungen zu beobachten gewesen wären. Die Bauunternehmen im Regionalmarkt Augsburg waren im Berichtszeitraum mit bestehenden Aufträgen meist noch gut ausgelastet, klagten aber über fehlende Anschlussaufträge. Die anhaltend hohen Preise für Bauleistungen sind zum Teil auch auf die hohen Materialpreise und den Fachkräftemangel zurückzuführen.

Im Zuge der Krise in der Immobilienwirtschaft entwickelte sich auch die Nachfrage nach Baugrundstücken rückläufig. Trotz fallender Grundstückspreise hielten sich die Investoren aufgrund der hohen Zinsen und Baukosten zurück, ein Handel mit Grundstücken kam kaum zustande.

Weil infolge der nachlassenden Bautätigkeit nur noch wenige neue Wohnungen auf den Markt kamen, kam es im Großraum Augsburg zu einem weiteren Anstieg der Wohnungsmieten. Da sich weniger Menschen eine Wohnung in der Stadt oder im näheren Umland leisten konnten oder wollten, war als Ausweichbewegung eine Abwanderung ins weitere Umland zu beobachten. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch den Trend hin zur Telearbeit. Dies ließ wiederum die Nachfrage auf dem städtischen Büromarkt sinken, wodurch die Büromieten unter Druck gerieten. Durch zurückgegebene Flächen waren auch Bestandshalter von dieser Entwicklung betroffen.

In dieser Folge gelang 2023 auf dem Mietmarkt eine Anschlussvermietung nicht mehr so schnell wie die Jahre zuvor. Der Markt für Gewerbemietflächen blieb im Jahr 2023 im Großraum Augsburg relativ stabil. Ursächlich dafür ist, dass insbesondere das verarbeitende Gewerbe ungleich stärker an einen Standort gebunden ist, als es Bürobetriebe oder Privathaushalte sind – und dass daher Mieterwechsel entsprechend selten sind.

Ähnlich wie in Augsburg zeigte sich der Immobilienmarkt in der Mittelstadt Kempten, wo Dierig mit dem rein gewerblich genutzten Dierig-Park engagiert ist. Auch in Kempten neigten Investoren zu größter Vorsicht. Von der gewerblichen Wirtschaft gingen vereinzelte Nachfrageimpulse aus, die Wohnungsmieten entwickelten sich wie im Bundestrend steigend.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textilsegment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von Bedeutung, da Zahlungsströme beschaffungsseitig auch in US-Dollar getätigt werden. Während der Berichtsperiode kam es zu geringen Währungsschwankungen. Zu Jahresanfang 2023 kostete ein Euro 1,07 US-Dollar. Den Höchststand erreichte der Euro im Juli 2023 mit 1,13 US-Dollar, den Tiefststand im Oktober 2023 mit 1,05 US-Dollar. Bis Jahresende erholte sich der Euro wieder auf 1,11 US-Dollar. Damit hatten Währungseffekte im Jahr 2023 einen geringen Einfluss auf die Einkaufspreise von Geweben im Dollarraum und auf die Bewertung von Lagervorräten.

Die Schweizer Landesgesellschaft des Dierig-Konzerns, die Dierig AG in Wil, erwirbt Bettwäsche im Euroraum und verkauft diese größtenteils auf dem Schweizer Inlandmarkt. Der Euro verlor 2023 gegenüber den Schweizer Franken konstant an Wert. Zu Jahresanfang 2023 kostete ein Euro 0,99 Schweizer Franken. Der Tiefstkurs war zugleich Jahresschlusskurs. Am 31. Dezember 2023 war ein Euro 0,93 Schweizer Franken wert. Damit waren Währungseffekte im Schweiz-Geschäft von grundsätzlicher Bedeutung. Mit der Stärke des Schweizer Frankens wurde für die Schweizer Bevölkerung der Einkauf im Ausland potenziell noch etwas interessanter als zuvor. Aber auch die Schweizer Dierig AG konnte Ware im Euro-Raum währungsbedingt etwas günstiger einkaufen und ihre Margen dadurch verbessern. Für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Dierig AG spielten Währungseffekte jedoch eine untergeordnete Rolle. Umsatzseitig profitierte die Dierig AG von einer guten Kollektion und der hohen Lieferfähigkeit, ergebnisseitig waren Zukunftsinvestitionen in den Aufbau neuer Märkte, in Umweltzertifizierungen sowie in Vertrieb und Marketing bedeutsamer.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises und der Rohstoffmärkte

Die Baumwollpreise liefen 2023 seitwärts. Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge) kosteten zu Jahresbeginn 0,83 US-Dollar pro amerikanisches Pfund, zu Jahresende lag die Notierung bei 0,80 US-Dollar. Die Schwankungen im Jahresverlauf waren äußerst gering.

Der Rohstoff für die Qualitätsbettwäsche der Dierig-Marken fleuresse und Kaepfel ist nicht Baumwolle in Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Stapellänge, sondern vielmehr langstapelige Baumwolle mit einer Stapellänge von über 32 Millimetern. Der Preis für Baumwolle in Premiumqualität ist mit dem Preis der Baumwolle in Standardqualitäten gekoppelt, liegt aber wesentlich darüber.

Auf den Preis von Geweben wirkten sich die Baumwollpreise im Jahr 2023 nicht aus. Prägender Faktor der Preisbildung bei Geweben war 2023 abermals die Verteuerung von Energie.

2.6 Zinsentwicklung

Um die Inflation zu bekämpfen, beendete die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahr 2022 mit einer Zinswende die lockere Geldpolitik der vergangenen Jahre. 2023 stieg der Leitzins in mehreren Stufen von 2,5 Prozent auf 4,5 Prozent. Auf einem höheren Stand hatten die Leitzinsen zuletzt im Oktober 2000, also vor mehr als zwei Jahrzehnten, gelegen. Die Bauzinsen der Geschäftsbanken fielen dagegen ab November 2023 von rund 4,25 Prozent auf rund 3,5 Prozent und lagen damit paradoxerweise einen Prozentpunkt unter dem Leitzins der EZB. Gegenläufig zum Leitzins fiel der Berechnungszins für die Pensionsrückstellungen, was im Dierig-Konzern zu einer Belastung des Eigenkapitals führte.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Seit dem Jahr 2020 reiht sich eine Wirtschaftskrise an die andere. Der Krisenzustand wird mittlerweile von vielen Menschen als Normalzustand empfunden. Infolge des andauernden krisenhaften Umfelds haben die Unternehmen ihre Resilienz verstärkt. Dies trifft auch auf den Dierig-Konzern zu. 2023 blieben positive konjunkturelle Impulse weitgehend aus. Dennoch war es uns möglich, bei einem abermals schwierigen geschäftlichen Umfeld im Jahr 2023 den Erfolgskurs der Vorjahre fortzusetzen.

2023 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 50,0 Millionen Euro (im Vorjahr 52,1 Millionen Euro) und blieb damit um 4,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Davon entfallen 35,4 Millionen Euro (im Vorjahr 38,1 Millionen Euro) auf das Textilsegment und 14,6 Millionen Euro (im Vorjahr 14,0 Millionen Euro) auf das Immobiliensegment. Vor dem Hintergrund der eingetrübten Wirtschaftslage ist diese Umsatzentwicklung als gut zu bewerten, zumal es gelang, in vielen Geschäftsfeldern die Umsatzrentabilität zu erhöhen.

Zudem lässt sich der Umsatzrückgang im Textilsegment auf drei klar umrissene Entwicklungen zurückführen. Ein wesentlicher Teil des Umsatzrückgangs resultiert aus der Beendigung des hochriskanten Exports von Damasten nach Westafrika unter Einräumung von Lieferantenkrediten. Weiterhin haben die Tochtergesellschaften Adam Kaepfel GmbH und die österreichische Bettwäschegesellschaft Christian Dierig GmbH infolge von Großkundeninsolvenzen Umsätze verloren. Die Geschäftsmodelle der Gesellschaften des Dierig-Konzerns indes sind auch bei schwierigen Rahmenbedingungen stabil und zukunftsfähig.

Positiv ist auch die Ertragsentwicklung zu bewerten. Beide Segmente des Dierig-Konzerns weisen für 2023 erneut ein positives Ergebnis aus. Dem unter einer schwierigen Konsumkonjunktur leidenden Textilsegment gelang es sogar, den Ertrag gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Das Immobiliensegment erreichte 2023 ein planmäßig positives Ergebnis.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 3,7 Millionen Euro und lag damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 4,6 Millionen Euro. Zu berücksichtigen ist, dass das Ergebnis im Jahr 2022 durch Gewinne aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 0,5 Millionen Euro beeinflusst worden war, die auf operativer Ebene nicht berücksichtigt werden. Im Jahr 2023 hingegen fanden keine Grundstückstransaktionen statt, demnach wurden daraus auch keine Gewinne vereinnahmt.

Positiv ist ebenfalls zu bewerten, dass es 2023 neben der Krisenbewältigung gelang, die Unternehmensentwicklung voranzutreiben. Im Textilsegment gelang es, die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel zu stärken und die Aktivitäten im internationalen Gewebehandel auszubauen. Im Immobiliensegment zielte die Entwicklung vorrangig darauf ab, für den verschobenen Wohnbau im Mühlbach-Quartier Alternativkonzepte zu entwerfen.

3.2 Geschäftsverlauf

Der Dierig-Konzern agierte 2023 in einem Umfeld, das sowohl im Textilsegment als auch im Immobiliensegment von hoher Inflation, großer Verunsicherung und konjunktureller Schwäche geprägt war. Im Textilsegment kam es zu Umsatzrückgängen. Das Immobiliensegment konnte seine Umsätze steigern. Zu berücksichtigen ist dabei, dass ein Teil der Umsatzsteigerung auf höhere Nebenkostenvorauszahlungen zurückzuführen ist, die als durchlaufende Posten ergebnisneutral sind.

3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilsegment

Das Textilsegment erlöste im Jahr 2023 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 35,4 Millionen Euro und blieb damit um 2,7 Millionen Euro oder 7,1 Prozent unter dem Vorjahresumsatz in Höhe von 38,1 Millionen Euro. Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 21,3 Millionen Euro (im Vorjahr 22,5 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 14,1 Millionen Euro um (im Vorjahr 15,6 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 39,8 Prozent (im Vorjahr 40,9 Prozent).

Der rückläufige Textilumsatz ist zum größten Teil ein Ergebnis der Konsumflaute und einzelner Kundeninsolvenzen. Zudem verzichtete Dierig im internationalen Gewebehandel auf margenschwache und risikobehaftete Exportgeschäfte. Auch wenn einzelne Textilgesellschaften dadurch Umsatzeinbußen hinnehmen mussten, ist die Umsatzentwicklung im Textilsegment in Summe als zufriedenstellend einzuschätzen, zumal es 2023 gelang, bei geringeren Segmentumsätzen das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu verbessern.

Von der allgemein schwierigen Konsumkonjunktur und von Kundeninsolvenzen waren die Gesellschaften in unterschiedlichem Maß betroffen. Die Bettwäschegesellschaft Kaepfel, die mit ihrer Marke das mittlere Preissegment besetzt und ihre Ware vorrangig über Großabnehmer in Deutschland vertreibt, sieht sich seit geraumer Zeit mit strukturellen Marktveränderungen konfrontiert. Insbesondere durch Schrumpfungsprozesse bei früher potenten Versandhandelsunternehmen, die bis hin zur Geschäftsaufgabe reichen, kam es bei der Adam Kaepfel GmbH in den vergangenen fünf Jahren zu umfassenden Umschichtungen in der Kundenstruktur. In den Vorjahren gelang es, große Teile des verlorenen Umsatzes mit anderen Großkunden zu kompensieren. Gleichwohl zeigte sich bereits in der Vergangenheit, dass kleinere Umsatzanteile auch dauerhaft verloren gingen. Im Sommer 2023 kam es als Folge der im Oktober 2022 angemeldeten Insolvenz der Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof (nicht zu verwechseln mit der neuerlichen Insolvenz im Januar 2024) zu einer Schließungswelle von Kaufhäusern, was sich für die Adam Kaepfel GmbH negativ auf den Kundenumsatz auswirkte. Auch setzten andere Kunden angesichts des Konsumverzichts der privaten Haushalte verstärkt auf Direktimporte von Billigware aus Fernost, was die Konkurrenzsituation der Adam Kaepfel GmbH verschlechterte. Das grundsätzliche Geschäftsmodell der Adam Kaepfel GmbH ist von den negativen Marktentwicklungen nicht berührt. Die Umsatzverluste der Gesellschaft lagen 2023 zwar bei 10,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, aber die Adam Kaepfel GmbH blieb profitabel. Die neuerliche Insolvenz der Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof im Januar 2024 ist für die Adam Kaepfel GmbH erneut nicht mit der Gefahr von Forderungsausfällen verbunden, da die Forderungen entsprechend versichert sind. Die weitere Umsatzentwicklung ist indes sehr schwer abzusehen. Auszugehen ist von einem weiteren Umsatzrückgang. Dies ist umso gravierender, als Galeria Karstadt Kaufhof zwar im gesamten Einzelhandel nur noch eine verschwindend kleine Bedeutung innehat, gerade aber im Wäschebereich der größte stationäre Einzelhändler Deutschlands ist. Zudem fehlt diesem Wäschemarkt eine starke Nummer 2. Bei einer sanierungsbedingt weiteren Verkleinerung der Kaufhauskette und weiteren Filialschließungen steht zu befürchten, dass die Bettwäschenachfrage weiter diffundiert. Diese Annahmen sind in den Prognosen der Adam Kaepfel GmbH entsprechend berücksichtigt.

Ebenfalls von einer Kundeninsolvenz unter Beteiligung der Signa Holding betroffen war 2023 die österreichische Bettwäschegesellschaft Christian Dierig GmbH, die Bettwäsche der Marke fleurette in Österreich und in den CEE-Ländern vertreibt. Die Christian Dierig GmbH war langjähriger Stamm- und teilweise Exklusivlieferant der Möbelhauskette Kika/Leiner, einer Beteiligungsgesellschaft der Signa Holding des Immobilieninvestors René Benko. Angesichts hoher Verluste der Möbelhauskette verkaufte die Signa Holding im Juni 2023 die Immobilien der Möbelhauskette an eine deutsche Immobiliengesellschaft. Das operative Geschäft ging für den symbolischen Betrag von drei Euro an den ehemaligen Kika/Leiner-Geschäftsführer. Einen Tag nach Vollzug dieser Transaktion meldete die Möbelhauskette Insolvenz an. Kurz darauf wurden 23 von ehemals 40 Möbelhäusern geschlossen. Für die Christian Dierig GmbH standen als Folge dieser Entwicklung anfänglich deutliche Umsatzauswirkungen zu befürchten. Da die Vertriebsanstrengungen mit kleineren Kunden stets weiter intensiviert wurden, konnte der Umsatzverlust auf 13,9 Prozent begrenzt werden. Zudem gelang es, kurzfristig mit der Möbelhauskette xxxLutz Österreich in letztlich erfolgreiche Verhandlungen einzutreten. Für 2024 werden die Folgen der Schließungswelle bei kikaLeiner

(Eigenschreibweise nach der Insolvenz) für die Christian Dierig GmbH noch spürbar bleiben. Auf mittlere Sicht jedoch kann die Zusammenarbeit mit der Möbelhauskette xxxLutz Österreich zu Umsatzwachstum führen.

Erfreulich entwickelten sich die Geschäfte bei der fleuresse GmbH in Deutschland und der Dierig AG in der Schweiz. Der Umsatz der deutschen fleuresse stieg 2023 in einem schwierigen Marktumfeld um 11,4 Prozent, die Schweizer Bettwäsche-Gesellschaft konnte bei insgesamt stabilen konjunkturellen Rahmenbedingungen den Vorjahresumsatz sogar um 18,1 Prozent übertreffen. Beide Gesellschaften profitierten von den erfolgreichen Bemühungen der Vorjahre, die Marke fleuresse zu stärken und mit einzelnen Kollektionen in das margenstarke und krisenfestere Hochpreissegment aufzusteigen. Zu den getroffenen Maßnahmen zur Markenstärkung zählte auch, die direkte Zusammenarbeit mit Amazon im Jahr 2023 mit Ausnahme einer kleinen Aktion zu beenden, da die Preispolitik des marktführenden Online-Händlers die Neupositionierung der Marke fleuresse blockiert hatte.

Im Gegenzug investierte fleuresse im gesamten Aktionsraum D-A-CH auf die Professionalisierung des Eigenvertriebs im Internet und investierte in digitale Vertriebstools und in die Suchmaschinenoptimierung. Die Kosten teilten sich die deutsche fleuresse GmbH, die österreichische Christian Dierig GmbH und die Schweizer Dierig AG. Weiterhin trieb die Marke fleuresse im Jahr 2023 die Markterschließung des ASEAN-Raums (Association of Southeast Asian Nations) voran. Vertriebsvorbereitende Maßnahmen konzentrierten sich zum Start auf die Philippinen. Im Vorfeld wurde dort der Markt sondiert, mit dem Ergebnis, dass Markenbettwäsche aus Deutschland bei kaufkräftigen Konsumenten als Statussymbol gilt und gute Vermarktungschancen hat. Auch wurde Öffentlichkeitsarbeit betrieben, unter anderem gab es einen Auftritt in einem reichweitenstarken Wirtschaftssender im TV. Zudem knüpfte die fleuresse GmbH erste Kontakte zu Händlern auf den Philippinen. Die ersten Testmengen wurden Ende 2023 ausgeliefert.

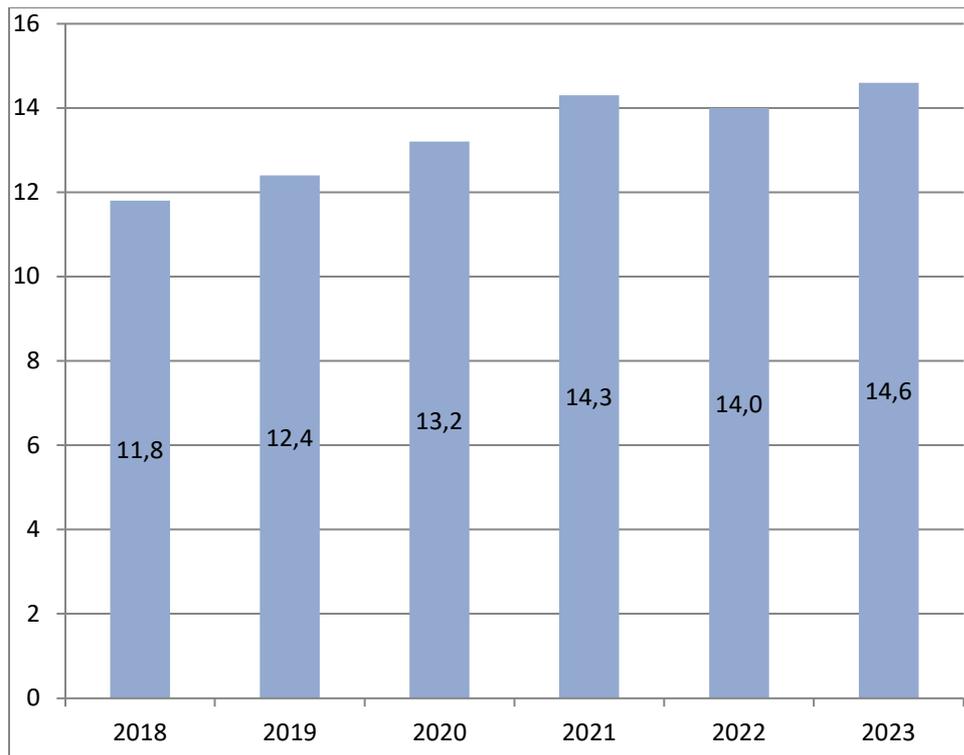
Die Erschließung der ASEAN-Region bezieht sich nicht allein auf Vertriebsaktivitäten. Vielmehr sollen dort auch Kontakte zu neuen Rohstofflieferanten geknüpft und im Erfolgsfall hochwertige und innovative Natur- und Kunstfasergewebe für die Bettwäsche-Produktion in Europa bezogen werden. Bei der Erschließung der ASEAN-Region als Beschaffungsmarkt spielt die Dierig AG in der Schweiz als neues Kompetenzzentrum für Fasern und Gewebe im Bereich Bettwäsche eine wesentliche Rolle. Zum einen sind der Handel und die Konsumenten in der Schweiz offen für technologisch innovative Ansätze, zum anderen können dort hochpreisige Waren auf dem Markt platziert werden. Zudem ist der Schweizer Markt aufgrund seiner geringen Größe ein geeignetes Feld für Pilotprojekte. Die Erschließung der ASEAN-Region ist absatz- wie beschaffungsseitig mittelfristig angelegt. Messbare Umsätze und Produktinnovationen sind für die Jahre nach 2025 zu erwarten.

In einem schwierigen Geschäftsumfeld entwickelte sich der internationale Gewebehandel im Jahr 2023 zufriedenstellend. Mit der Zusammenlegung der Christian Dierig GmbH Ende 2022 mit der BIMATEX GmbH besetzt ausschließlich diese das Geschäftsfeld. Die BIMATEX GmbH konnte ihren Umsatz 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern, blieb aber um rund 1,1 Millionen Euro unter dem kumulierten Vorjahresumsatz von BIMATEX GmbH und Christian Dierig GmbH. Dieser Umsatzrückgang deckt sich weitgehend mit dem Umsatz, den die Christian Dierig GmbH 2022 im schwierigen und daher in der bisherigen Form aufgegebenen Afrika-Geschäft erzielt hatte. Unter Einbeziehung dieser Sonderfaktoren erzielte der Dierig-Konzern im internationalen Gewebehandel 2023 einen gleichbleibenden Umsatz.

3.2.2 Geschäftsverlauf im Immobiliensegment

Das Immobiliensegment (einschließlich PWI) erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Umsatz von 14,6 Millionen Euro und steigerte den Umsatz damit um 0,6 Millionen Euro oder 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Positiv entwickelten sich dabei die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung, während die Erlöse aus dem Immobilienservice (PWI) unter dem Niveau des Vorjahres blieben. Zurückzuführen ist die Umsatzsteigerung im Vermietungsgeschäft auf ein leicht vergrößertes Flächenangebot, auf Anpassungen bei Index-Mieten und insbesondere auf höhere Nebenkostenvorauszahlungen. Diese Vorauszahlungen beeinflussen den Umsatz temporär und sind ergebnisneutral.

Immobilienumsatz in Millionen Euro



Trotz einiger Mieterwechsel blieb der Vermietungsgrad auf einem hohen Niveau von 96 Prozent (im Vorjahr 96 Prozent). 2023 kam es zu lediglich einer Mieterinsolvenz, was bei zirka 330 gewerblichen Mietern einer extrem niedrigen Insolvenzquote entspricht. Der Mietausfall war durch eine Mietbürgschaft weitestgehend abgesichert.

Das Flächenangebot stieß auch in Krisenzeiten auf hohe Nachfrage, allerdings zeigte sich, dass Neu- und Nachvermietungen deutlich schwieriger zu realisieren waren als in der jüngeren Vergangenheit. So gab 2023 ein Unternehmer, der Interesse an einer größeren Fläche bekundet hatte, in einem bereits fortgeschrittenen Stand der Verhandlungen seine Expansionspläne aufgrund der eingetrübten Konjunkturaussichten und wegen des Fachkräftemangels auf.

Die Dauer der Leerstandsperioden stieg folglich leicht an, wobei die durch ungeplanten und ungewollten Leerstand entgangenen Umsätze sehr gering waren. Mieterwechsel und damit verbundener kurzzeitiger Leerstand werden nach wie vor als Chance angesehen, Flächen aufzuwerten und anschließend höherwertig zu vermieten. In Summe entwickelte sich das operative Immobiliengeschäft 2023 krisenfest.

Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels auf dem Bau blieben alle laufenden Bauvorhaben im Plan. Im SchlachthofQuartier kamen die Umbauarbeiten für Eddis Fitness termingerecht zum Abschluss. Die Flächen auf einer zusätzlich angemieteten Etage des ehemaligen Kühlhauses wurden am 1. Juli 2023 dem Betreiber übergeben und wurden daher im zweiten Halbjahr 2023 umsatzrelevant. Dies gilt auch für die Etage über dem Edeka-Supermarkt an der Spicherer Straße am Standort Augsburg-Mühlbach. Die Fläche wurde bis Ende 2022 von einem Mieter als Bürofläche genutzt. Nach seinem Auszug konnte die Fläche durch Unterstützung der PWI an die Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg (diako) langfristig weitervermietet werden, die diese Fläche als Pflegeschule nutzt. Der für den Schulbetrieb erforderliche Umbau wurde termingerecht zum 1. August 2023 abgeschlossen. Im Dierig-Park Kempten hat das Fitnessstudio Hello Fit den Wunsch bekundet, die Fläche im Nordbau gegen das ehemalige Restaurant „Zur Alten Bleiche“ zu tauschen. Dazu wurden Ende 2023 größere Umbauarbeiten getätigt. Neben diesen größeren Umbauprojekten wurden an mehreren Standorten kleinere Maßnahmen im Mieterauftrag realisiert.

Bei dem projektierten Wohnbau im Mühlbach-Quartier wurden 2023 die Planungs- und Erschließungsarbeiten wie geplant fortgeführt. Als Ergebnis dieser Arbeiten konnte im dritten Quartal die Christian-Dierig-Straße wieder für den Verkehr geöffnet werden.

Die Hochbauarbeiten für die geplanten 211 Wohnungen werden aufgenommen, sobald sich die Kostensituation sowohl im Bereich Bauen als auch im Bereich der Finanzierung deutlich verbessert hat. Durch den geplanten Anschluss des Mühlbach-Quartiers an das Fernwärmenetz stünde die Stadt als Energieversorger in der Verantwortung, die Anforderungen aus dem künftigen Gebäudeenergiegesetz zu erfüllen. Aus der Beheizung mit Fernwärme würden sich demnach Vorteile ergeben. Dennoch werden weiterhin andere Möglichkeiten der Energieerzeugung geprüft. Um die Realisierungschancen des Wohnbauvorhabens zu vergrößern, wurden darüber hinaus Optionen geprüft, die Baukosten durch Umplanungen zu senken. Eine Option ist, auf den Bau von Tiefgaragenplätzen zu verzichten und dafür das für die gewerblichen Mieter errichtete Parkhaus als Quartiersgarage zu nutzen. Ebenfalls wurden 2023 die Möglichkeiten einer öffentlichen Wohnungsbauförderung geprüft.

Am Standort Porschestraße Gersthofen hat der Mieter Forvia (ehemals Faurecia Clean Mobility) wie angekündigt im ersten Halbjahr 2023 den Betrieb eingestellt und ist ausgezogen. Der bis 2026 bindende Mietvertrag wurde 2023 ohne Abstriche erfüllt. Die gemeinsame Suche nach einem Nachmieter ist angelaufen. Der Mieter Forvia präferiert dabei einen Einzelmietler, der in den Mietvertrag eintritt und die daraus resultierenden Verpflichtungen erfüllt.

Für den 2022 im Zuge eines Tauschgeschäftes erworbenen Standort Augsburgener Straße Gersthofen wurden 2023 Nachnutzungskonzepte entwickelt und mit der Stadt Gersthofen diskutiert. Vorgesehen ist, die rund 13.700 Quadratmeter große Liegenschaft nach Auszug des Mieters hauptsächlich als Wohnbaugrundstück zu nutzen und zusätzlich ein Bäckerei-Café anzusiedeln. Die Pläne wurden bei der Stadt Gersthofen positiv aufgenommen, für 2024 ist vorgesehen, in das Bebauungsplanverfahren einzusteigen.

Im Dierig-Park Kempten wurden Konzepte für eine Bebauung des Südgrundstücks erarbeitet und Baugrunduntersuchungen durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden weder Grundstücke veräußert noch neue Liegenschaften erworben. Die Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten wurde fortgesetzt, allerdings ließ das nach wie vor überhöhte Preisniveau keine Investition zu.

Im Berichtsjahr wandte der Dierig-Konzern für Investitionen im Immobilienbereich 3,9 Millionen Euro auf, im Vorjahr wurden 13,4 Millionen Euro in das Immobilienvermögen investiert. Im Vorjahr waren die Investitionen von hohen Ausgaben für den Wohnbau im Mühlbach-Quartier und im Zusammenhang mit dem Grundstückstausch in Gersthofen beeinflusst.

Aufgrund der anhaltenden Flaute im Bereich Investment und Verkauf ging der Umsatz der PWI AG gegenüber dem starken Vorjahr um 13,3 Prozent zurück. Mit wenigen Ausnahmen bezog sich das Transaktionsgeschäft der PWI auf kleinteilige Verkäufe zum Beispiel einzelner Wohnimmobilien. Als krisenfest erwiesen sich hingegen die Dienstleistungen bei Vermietung und Verwaltung sowie bei der Beratung und Finanzierungsvermittlung. Das Vermittlungsgeschäft bei der Wohnungsvermietung lief 2023 auf hohem Niveau, bei Gewerbeflächen zeigten sich Mietinteressenten zunehmend zurückhaltend. Insbesondere bei Büroflächen gibt es im Großraum Augsburg ein Überangebot an Flächen. Trotz rückläufiger Umsätze blieb das Ergebnis der PWI positiv. Stabilisiert wurden die Erträge insbesondere durch das Verwaltungsgeschäft, das in den vergangenen Jahren ausgebaut wurde, um die Abhängigkeit vom hochgradig volatilen Geschäftsbereich Investment und Verkauf zu verkleinern.

3.2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Um die nachhaltige Unternehmensentwicklung und eine langfristige Wertsteigerung nicht zu gefährden, hat bei Planungen die Vermeidung konjunktureller Risiken Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Daher werden Prognosen konservativ aufgestellt. Dies gilt auch für die im Konzernlagebericht 2022 dargestellte Prognose (siehe Geschäftsbericht 2022, Seite 62 ff.).

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf die dortige Darstellung und erläutert die Prognose bzw. die Zielsetzungen des Konzerns und der Einzelgesellschaften sowie den Grad der Prognose-/Zielerreichung im Jahr 2023:

Gesellschaft	Prognose/Ziel laut Konzernlagebericht 2022	Zielerreichung	Bemerkungen
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität	✓	Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar; Liquidität mit 8,4 Millionen Euro auf hohem Niveau
	Anpassung des Forderungsmanagements an eine sich eventuell verschlechternde Zahlungsmoral zur Stabilisierung der Höhe der Forderungen	✓	Derzeit keine sich verschlechternde Zahlungsmoral zu verzeichnen, Forderungen von 4,9 Millionen Euro auf 3,4 Millionen Euro gesunken
	Stabilisierung der Lagerbestände	✓	Übererfüllung, Vorräte um 1,7 Millionen Euro gesunken
	Sicherung des Eigenkapitals	✓	Übererfüllung, Eigenkapital um 1,2 Millionen Euro auf 50,2 Millionen Euro gestiegen
	Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen	✓	Stabiler Vermietungsgrad bei 96 Prozent, Immobilienumsatz um 0,6 Millionen Euro oder 4,3 Prozent über Vorjahr
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes	✓	Übererfüllung durch Umsatzsteigerung
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes	○	Infolge der Filialschließungen beim Kunden Galeria Karstadt Kaufhof Umsatzrückgang; zum Halbjahr 2023 angepasstes Umsatzziel wurde erreicht
Christian Dierig GmbH, Österreich	Stabilisierung des Umsatzes	○	Angehts der Insolvenz des Großkunden Kika/Leiner Umsatzrückgang; zum Halbjahr 2023 angepasstes Umsatzziel wurde erreicht
Dierig AG, Schweiz	Stabilisierung des Umsatzes	✓	Übererfüllung durch Umsatzsteigerung
BIMATEX GmbH	Stabilisierung des Umsatzes	✓	Bereinigt um Sonderfaktoren (Übernahme der Geschäfte der Christian Dierig GmbH, Aufgabe des Damast-Exports nach Afrika) Umsatz auf Vorjahresniveau
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartei)	Planerische und infrastrukturelle Vorarbeiten des verschobenen Wohnbauprojekts Mühlbach-Quartier bis zum tatsächlichen Hochbaubeginn	✓	Ziel erreicht; Hochbau bleibt verschoben
	Entwicklung für Nutzungsplanungen des neuen Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen (Schwaba) für die Zeit nach dem Auszug des Alteigentümers/Mieters	✓	Bebauungsplanverfahren startet voraussichtlich 2024
	Umbau des ersten Obergeschosses des ehemaligen Kühlhauses im Schlachthofquartier als	✓	Ziel bereits termingerecht erreicht

	Erweiterung des dortigen Fitnessstudios		
	Nachfrageabhängige Nachverdichtung der Vermietung; Aufwertung der Standorte durch mieterspezifische Umbauten	✓	Alle Projekte im Wesentlichen im Plan
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten	✓	Fortwährende Prüfung des Marktes; Preisniveau ist nach wie vor überhöht
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades	✓	Vermietungsgrad stabil
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Stabilisierung der Umsätze	○	Konjunkturbedingter Umsatzrückgang durch geringere Provisionserlöse aus dem Transaktionsgeschäft
	Ausbau der Immobilienverwaltung	✓	Erfolgreicher Ausbau des Verwaltungsgeschäftes

- ✓ Prognose/Ziel erreicht
○ Prognose/Ziel in Teilen erreicht
— Prognose/Ziel nicht erreicht

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage

Die Dierig Holding AG erwirtschaftete aus der Vermietung von eigenem Grundvermögen einen Umsatz von 748 Tausend Euro (im Vorjahr 748 Tausend Euro). Die Umsätze aus Leistungen an Konzerngesellschaften betragen Tausend Euro 575 Tausend Euro (im Vorjahr 542 Tausend Euro). Zum 31. Dezember 2023 wird ein Gesamtumsatz von 1.323 Tausend Euro (im Vorjahr 1.289 Tausend Euro) bilanziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 44 Tausend Euro (im Vorjahr 21 Tausend Euro) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sowie Erlöse aus Sachbezügen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung verringerten sich um 279 Tausend Euro auf 1.028 Tausend Euro.

Aufgrund des unveränderten Anlagenbestandes bewegen sich die Abschreibungen auf Vorjahresniveau von 316 Tausend Euro (im Vorjahr 339 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten allgemeine Verwaltungskosten. Insgesamt verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 27 Tausend Euro auf 804 Tausend Euro.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Ausschüttungsansprüche für 2023 gegenüber der Dierig AG, Wil, Schweiz. in Höhe von 399 Tausend Euro (im Vorjahr 418 Tausend Euro).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen werden durch die Dierig Textilwerke GmbH als 100 % Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG generiert, die als konzernleitende Zwischenholding fungiert und die Beteiligungen an allen inländischen Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe bündelt. Aufgrund der Ergebnisse der Tochtergesellschaften und der Dierig Textilwerke GmbH wurden im Berichtsjahr 2023 4.343 Tausend Euro (im Vorjahr 4.382 Tausend Euro) an die Dierig Holding AG abgeführt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Körperschaftsteuer in Höhe von 163 Tausend Euro (im Vorjahr 54 Tausend Euro), die Gewerbesteuer in Höhe von 425 Tausend Euro (im Vorjahr 272 Tausend Euro) sowie ein Zuführungsbetrag zur passiven latenten Steuer von 257 Tausend Euro (im Vorjahr 407 Tausend Euro). Die

Entwicklung der passiven latenten Steuern in der Handelsbilanz resultiert zum einen aus der Fortschreibung von Grundstückserlösen, die steuerneutral in einen steuerlichen Sonderposten gemäß § 6b EStG eingestellt wurden zum anderen aus Steuereffekten aus den Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Zu- und Abrechnungen sowie aus der Bewertung von Verlustvorträgen.

Die Dierig Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 2.945 Tausend Euro (im Vorjahr 2.754 Tausend Euro) ab. Saldiert mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 314 Tausend Euro und der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 1.470 Tausend Euro, durch Vorstand und Aufsichtsrat, errechnet sich ein Bilanzgewinn von 11.789 Tausend Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 von 821 Tausend Euro auszuschütten und 600 Tausend Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbleibende Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.3.2 Finanzlage

Die Dierig Holding AG war 2023, wie in den vergangenen Jahren, solide finanziert und verfügte zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquidität. Die Zusammenarbeit mit den Hausbanken der Dierig Holding AG verläuft vertrauensvoll und professionell. Die im Zuge des Geschäftsbetriebes erforderlichen Finanzmittel werden im Allgemeinen aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, insbesondere durch entsprechende Umlagen anderer Konzerngesellschaften, gedeckt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem die Dierig Textilwerke GmbH. Die Erhöhung dieses Postens betrifft im Wesentlichen die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4.343 Tausend Euro sowie den Zahlungsverkehr im Rahmen der Zentralen Finanzdisposition bei der Dierig Textilwerke GmbH. Die Dierig Holding AG trägt damit ihren Teil zur soliden Finanzierung innerhalb der Unternehmensgruppe bei.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Körperschaftsteuerforderungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich von 41.881 Tausend Euro auf 44.005 Tausend Euro erhöht. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 2.945 Tausend Euro. Innerhalb des Eigenkapitals haben sich die anderen Gewinnrücklagen entsprechend den vom Aufsichtsrat und der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse um 2.070 Tausend Euro erhöht.

Im Geschäftsjahr werden zur Bewertung der Pensionsrückstellungen die neuen Heubeck'schen Richttafeln 2018 G angewendet. Die Pensionsrückstellung liegt mit 7.690 Tausend Euro auf Vorjahresniveau (im Vorjahr 7.643 Tausend Euro) Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 374 Tausend Euro (im Vorjahr 394 Tausend Euro) beinhalten im Wesentlichen Hauptversammlungskosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Beratungsaufwendungen. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer für das Jahr 2021, 2022 und 2023.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich wie im Vorjahr auf einem sehr geringen Niveau. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden.

Zur Erläuterung der latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unter Nr. 3.3.1 Ertragslage.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns betreiben ihre Geschäfte im Einklang mit geltendem Recht und nach hohen unternehmensethischen und ökologischen Standards. Im Vorgriff auf die aus der EU-Taxonomie und die aus der Reform der Nachhaltigkeitsberichterstattung resultierenden neuen Berichtspflichten setzte sich der Dierig-Konzern 2023 mit den aus dem Geschäft resultierenden Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sowie mit Sozialstandards und Steuerungssystemen auseinander.

Ziel ist es, nicht nur die Berichtspflichten zu erfüllen, sondern die Leistungen des Unternehmens im Bereich der Nachhaltigkeit zu verbessern. Dies dient auch dazu, neue Geschäftschancen zu nutzen, zumal immer mehr Kunden sich in ihren Kaufentscheidungen von Nachhaltigkeitskriterien lenken lassen. Gleichzeitig zielen die Aktivitäten auf die Finanzmärkte. Immer mehr Investoren treffen ihre Anlageentscheidungen anhand der Leistungsfähigkeit des

Anlageziels im Bereich Nachhaltigkeit. Auch die Entscheidung der Banken, ob und zu welchen Konditionen Kredite vergeben werden, wird zunehmend von Nachhaltigkeitskriterien bestimmt.

Der Dierig-Konzern strebt an, seine Leistung im Bereich Nachhaltigkeit stetig zu verbessern und hat sich zu diesem Zweck Anfang 2024 personell verstärkt.

Als äußeres Zeichen des Nachhaltigkeitsengagements hat sich die Dierig Holding AG im Jahr 2022 dem UN Global Compact angeschlossen. Zum Engagement in dieser Nachhaltigkeitsinitiative der Vereinten Nationen gehört es, einen Beitrag zum Erreichen der 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu leisten, was in einem jährlichen Fortschrittsbericht darzulegen ist. Dieser Fortschrittsbericht wurde 2023 erstmalig abgegeben.

Einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wird Dierig erstmals 2026 für das Geschäftsjahr 2025 abgeben.

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg des Dierig-Konzerns:

3.4.1 Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter machen uns erfolgreich. Es ist daher ein zentraler Erfolgsfaktor, unseren Beschäftigten ein gutes und sicheres Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns honorieren das Engagement der Mitarbeiter, treten Diskriminierungen entgegen, ermöglichen Chancengerechtigkeit, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegschancen. Dierig hat einen guten Ruf als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 105,2 FTE (Full Time Equivalent) im Dierig-Konzern beschäftigt (im Vorjahr 110,2 FTE). Der Personalrückgang betrifft das Textilsegment und korrespondiert mit dem Umsatzrückgang im Textilgeschäft. Zudem resultiert der Personalabbau allein aus natürlicher Fluktuation. Freiwerdende Stellen im Textilsegment wurden nicht nachbesetzt. Im Berichtsjahr gab es konzernweit keine betriebsbedingten Kündigungen und keine Kurzarbeit.

Der Vorstand spricht allen Mitarbeitern im Konzern seinen Dank für die Einsatzbereitschaft und höchsten Respekt vor dem gezeigten Engagement aus. Das Jahr 2023 war von einer schwierigen Konsumkonjunktur und einem sehr volatilen Geschäftsverlauf geprägt. Es ist unseren Mitarbeitern zu verdanken, dass der Dierig-Konzern in einem widrigen konjunkturellen Umfeld auf Kurs blieb und seine wesentlichen Ziele erreichen konnte.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der Konzern mit im Jahresdurchschnitt 105,2 FTE 2023 die Lasten aus 519 Betriebsrenten (im Vorjahr 587) und wird auch weiterhin hohe Pensionslasten zu tragen haben. Die Pensionsverpflichtungen wirken sich jährlich aufs Neue erheblich auf das Ergebnis und die Liquidität aus.

3.4.2 Klima- und Umweltauswirkungen

Die Textil- und die Immobilienwirtschaft zählen zu den Wirtschaftszweigen mit den größten Treibhausgasemissionen. Nach wissenschaftlichen Studien entfallen rund acht bis zehn Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen auf die Modebranche. Das sind mehr Emissionen als der gesamte Schiffs- und Flugverkehr zusammen verursacht. Der wesentliche Emissionstreiber der Modeindustrie ist Fast Fashion, also schnelllebige Mode in Billigqualität, die nach wenigen Wäschen weggeworfen wird. Dierig ist mit seinem Textilsegment nicht Teil des Phänomens „Fast Fashion“, vielmehr ist die Markenbettwäsche auf eine Nutzungsdauer von mindestens einem Jahrzehnt ausgelegt.

Noch höher als die Emissionen der Modeindustrie sind die Emissionen der Bau- und Immobilienwirtschaft. Nach Angaben des UN Environment Programme aus dem Jahr 2020 gehen 38 Prozent der weltweiten energiebedingten Treibhausgasemissionen auf den Gebäudesektor zurück. Dabei werden 10 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen von der Bauindustrie verursacht, was größtenteils dem Neubau entspricht, während 28 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen aus der Gebäudenutzung stammen.

Aufgrund des verfolgten Geschäftsmodells hebt sich Dierig deutlich vom Branchenumfeld ab.

Im Textilsegment sind folgende Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Langlebigkeit der Bettwäsche:** Die aus der Produktion resultierenden Umweltauswirkungen verteilen sich durch die Langlebigkeit des Produktes Bettwäsche auf einen großen Zeitraum. Zur Langlebigkeit trägt neben der Produktqualität auch die „optische“ Langlebigkeit des Designs bei. Während die Haushalte stark von der Mode beeinflusste Bettwäsche in kürzeren Zeiträumen austauschen, bleibt klassisch gestaltete Bettwäsche länger in Benutzung. Dierig rechnet bei Bettwäsche mit einem Nutzungszeitraum von mindestens zehn Jahren. Neben dem Gewebe und den Druckfarben sind auch die Qualitätsreißverschlüsse auf diese Nutzungsdauer ausgelegt. Sollte ein Reißverschluss einen Defekt aufweisen, wird den Kunden ein Reparaturservice angeboten, der über den Zeitraum der Gewährleistungsfrist hinausreicht.
- **Plastikfreie Verpackung:** Seit dem Geschäftsjahr 2022 bietet Dierig allen Handelskunden die Lieferung der Bettwäsche in plastikfreier Verpackung an.
- **GOTS-Zertifizierung:** Alle Kunden können sämtliche Baumwollartikel bei Dierig als nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifizierte Ware beziehen. Die GOTS-Zertifizierung umfasst die gesamte textile Lieferkette vom Baumwollfeld bis zum Wäscheschrank.
- **Retouren im E-Commerce:** Anders als bei Bekleidung und bei Schuhen, die sehr häufig retourniert werden, ist die Retourenquote bei Bettwäsche von Dierig sehr gering. Retournierte Ware wird geprüft und falls möglich für den erneuten Verkauf aufbereitet. B-Ware aus Retouren wird über spezielle Vertriebskanäle vermarktet. Eine Vernichtung retournierter Ware findet nicht statt.

Im Immobiliensegment sind folgende Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Ein zweiter, dritter und vierter Lebenszyklus für Gebäude:** Insbesondere bei der Zementproduktion entstehen enorm große Mengen an CO₂-Emissionen. Neubauten sind daher prinzipiell klimaschädlich, auch wenn im Neubau bessere Dämmwerte als bei Altbauten erreicht werden können. Dierig versteht sich vorrangig als Bestandsentwickler, der alten Gebäudebestand technisch aufwertet und einer neuen Nutzung zuführt.
- **Grundwassereingriffe und Flächenversiegelungen:** Durch die Umnutzung von bestehenden Gebäuden werden Eingriffe in den natürlichen Grundwasserhaushalt und weitere Flächenversiegelungen vermieden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund von zunehmenden Starkregenereignissen von Bedeutung.
- **Identitätsstiftung durch ein lebendiges Stadtbild:** Der urbane Raum lebt von architektonischer Vielfalt. Ein knappes Drittel der Dierig-Immobilien ist denkmalgeschützt. Durch den Erhalt dieser Gebäude und die Gewährleistung einer zeitgemäßen Nutzung leistet Dierig einen Beitrag zu einem vielfältigen Stadtbild und daher auch zur Lebensqualität der Menschen.
- **Wärmedämmung und alternative Energien:** Im Immobilienbereich optimiert der Dierig-Konzern durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Bei denkmalgeschützten Immobilien sind der Nachdämmung Grenzen gesetzt. Für diese Gebäude erarbeitet Dierig alternative Lösungen, etwa den Einsatz von Wärmepumpen zur Beheizung, wenn möglich mit solarer Unterstützung. Dank der realisierten und der projektierten Maßnahmen trägt der Dierig-Konzern zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei. Bei Neubaumaßnahmen setzt der Dierig-Konzern auch auf innovative Heizungs- und Klimasysteme, die im Idealfall den Einsatz fossiler Brennstoffe erübrigen. Dieses Konzept wurde beispielhaft 2019 beim Neubau der Bürolofts im SchlachthofQuartier umgesetzt. Für weitere Liegenschaften, etwa den Standort Augsburg-Mühlbach, steht Dierig in Gesprächen mit den städtischen Energieversorgern über einen Anschluss an das Fernwärmenetz.
- **Photovoltaik:** Zunehmend nutzt Dierig die Hallendächer zur Stromerzeugung. 2023 wurden auf dem Dach des Konzernverwaltungsgebäudes am Standort Augsburg-Mühlbach und im Augsburger SchlachthofQuartier Photovoltaikanlagen installiert.

- **Mobilitätskonzepte:** Für die Standorte entwickelt Dierig in Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen Mobilitätskonzepte, die beispielsweise Stellflächen für Fahrräder, Flächen für Car-Sharing, Ladestationen für Elektroautos und den Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr vorsehen.

Im Bereich der Konzernverwaltung sind folgende Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Elektromobilität und Verkehrswende:** Der Fuhrpark wird zunehmend elektrifiziert. Dierig steht Jobtickets sehr aufgeschlossen gegenüber und fördert durch das Angebot des Dienstradleasings eine nachhaltige Mitarbeitermobilität.

In den Jahren 2022 und 2023 hat der Dierig-Konzern erstmals intern den CO₂-Fußabdruck der Geschäftsaktivitäten für das Jahr 2021 ermittelt. Der CO₂-Fußabdruck für das Jahr 2022 wird im Frühjahr 2024 ermittelt. Dadurch werden erstmalig Vergleiche möglich und Entwicklungslinien erkennbar. Auf Basis dieser Informationen und weiterer Erhebungen wird Dierig voraussichtlich ab 2025 einen Nachhaltigkeitsplan mit Zielen und Maßnahmen erstellen. Dieser Plan soll gewährleisten, dass Nachhaltigkeitsinvestitionen dort getätigt werden, wo sie die größte Wirkung entfalten.

3.4.3 Standorte und Corporate Responsibility

Der Dierig-Konzern folgt in seinem Wirtschaften – auch vor dem Hintergrund seiner 219-jährigen Geschichte – hohen unternehmensethischen Standards. Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere gegenüber der lokalen Gemeinschaft an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

Als Vermieter von Seniorenzentren, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Bildungsstätten in der Pflege sowie in der sozialen Jugendarbeit steht der Dierig-Konzern weit über den üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt der Dierig-Konzern soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen.

Das soziale und bürgerschaftliche Engagement des Unternehmens ist eng verzahnt mit der Geschäftsstrategie. Der Immobilienbereich des Dierig-Konzerns hat aus der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Trägern umfangreiche Kenntnisse über die Anforderungen an Sozialimmobilien und über die Bedürfnisse der Betreiber gewonnen. Neue Projekte wie die Pflegeschule am Standort Augsburg-Mühlbach lassen sich so schnell und zielsicher realisieren.

Als Eigentümerin denkmalgeschützter Immobilien stellt sich die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es der Immobiliensparte mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Rund 30 Prozent des Immobilienbestandes sind denkmalgeschützt.

Im Geschäftsjahr 2023 setzte der Dierig-Konzern seine langjährige Schulpartnerschaft mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg fort und leistete seinen Beitrag dafür, dass junge Menschen Einblick in die unternehmerische Praxis erhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen. Üblicherweise stellen die Gesellschaften des Dierig-Konzerns auch Plätze für Schülerpraktika bereit. Die Dierig Holding AG lädt überdies aus alter Tradition Klassen und Kurse zur Hauptversammlung ein. 2024 sollen die Schulpartnerschaften erweitert werden.

Weiterhin engagiert sich Dierig seit vielen Jahren in der Kulturförderung. Im Rahmen dieser Kulturarbeit unterstützte das Unternehmen auch 2023 unter anderem das Sensemble Theater, eine professionell arbeitende freie Bühne für zeitgenössisches Theater in Augsburg, mit finanziellen Mitteln und Kontakten.

Darüber hinaus engagieren sich Mitglieder des Vorstandes auf ehrenamtlicher Basis in der Industrie- und Handelskammer Schwaben sowie in der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, um auf diese Weise einen Beitrag für die regionale Wirtschaftsförderung zu leisten.

3.4.4 Sozial- und Umweltstandards bei der Textilherstellung

Die textilen Gesellschaften kaufen Gewebe bei Lieferanten auf der ganzen Welt ein. Deren Fabriken werden üblicherweise bereist, wobei vor Ort auch die Arbeitsbedingungen der Menschen einer Kontrolle unterzogen werden.

Auf Kundenwunsch können die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns Ware anbieten, die mit dem Label sozial-fair oder mit dem GOTS-Siegel (Global Organic Textile Standard) ausgestattet sind.

Der überwiegende Teil der in Deutschland und in der Schweiz abgesetzten Bettwäschekollektionen der Tochtergesellschaft fleurette wird innerhalb der EU konfektioniert. Die Konfektion der fleurette-Kollektionen in Österreich findet in einer eigenen Näherei im Land statt. Zunehmend interessieren sich auch die Verbraucher dafür, ob ihre gekauften Textilien umweltverträglich und verantwortungsvoll hergestellt wurden. Daher informiert die Tochtergesellschaft fleurette die Verbraucher mit Informationsschriften und im Internet über den Ursprung ihrer Markenbettwäsche.

Um die Einhaltung von Sozialstandards in der gesamten Lieferkette zu gewährleisten, erarbeitete der Dierig-Konzern in den Jahren 2021 und 2022 einen allgemeinen Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Dieser orientiert sich unter anderem an der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie am vielfach implementierten Code of Conduct des Gesamtverbands Textil+Mode, der hohen Branchenbezug aufweist. Eine spezielle Verhaltensrichtlinie für Lieferanten wird 2024 erarbeitet und umgesetzt.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. Prognosebericht

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das Geschäftsjahr 2024. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Infolge der multiplen krisenhaften Entwicklungen (anhaltender Krieg in der Ukraine, Krieg in Gaza, Angriffe der Huthi-Rebellen auf Schiffstransporte im Roten Meer, Energiepreiskrise und globale Teuerung) fallen die ökonomischen Vorhersagen von supranationalen Institutionen für 2024 äußerst verhalten aus. In seinem im Januar 2024 veröffentlichten „World Economic Outlook“ erwartet der Internationale Währungsfonds für 2024 ein Wachstum der Weltwirtschaft von lediglich 3,1 Prozent und spricht dabei von einer „weichen Landung“ der Weltwirtschaft. Die Weltbank, die OECD und die Europäische Union kommen zu ähnlich verhaltenen Wachstumsprognosen.

Auch für Deutschland sind die Wachstumserwartungen gedämpft. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2024 von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um lediglich 0,2 Prozent aus. Nach einem jahresdurchschnittlichen Anstieg der Inflationsrate von 5,9 Prozent im Jahr 2023 erwartet die Bundesregierung für 2024 eine deutliche Abschwächung auf 2,8 Prozent. Aufgrund hoher Reallohnzuwächse hofft die Bundesregierung im Jahr 2024 trotz des geringen Wirtschaftswachstums auf eine Erhöhung des privaten Konsums um real 1,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2023.

Bei den Bauten erwartet die Bundesregierung für 2024 einen weiteren Rückgang in Höhe von 2,2 Prozent. Die Nachfrageschwäche im Bausektor resultiert aus den angestiegenen Zinsen sowie den ebenfalls gestiegenen Baukosten. Um der Schwäche auf dem Wohnungsbau zu begegnen, plant die Bundesregierung eine Reihe an Maßnahmen, darunter auch den Ausbau der sozialen Wohnungsbauförderung.

Auch auf den Auslandsmärkten rechnet der Dierig-Konzern mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Im wichtigen Bettwäschemarkt Österreich sind die wirtschaftlichen Aussichten eingetrübt. Gleiches gilt für die Exportländer in Süd- und Westeuropa. Lediglich in der Schweiz kann von weitestgehend stabilen Rahmenbedingungen ausgegangen werden.

In Summe werden sich 2024 beide Segmente des Dierig-Konzerns, das Textilsegment wie das Immobiliensegment, in einem schwierigen und von großen Unsicherheiten geprägten geschäftlichen Umfeld bewegen.

Über das schwierige konjunkturelle Umfeld hinaus wird das Bettwäschegeschäft von zwei Kundeninsolvenzen im Umfeld der Signa Holding belastet. Mit der Möbelhauskette Kika/Leiner ging 2023 ein wichtiger Kunde der österreichischen Bettwäschesgesellschaft Christian Dierig GmbH insolvent. Im Zuge der Sanierung wurden von ehemals 40 Einrichtungshäusern mehr als die Hälfte geschlossen. Zwar gelang es der Christian Dierig GmbH im Jahr 2023, den Umsatzausfall durch Geschäfte mit kleineren Kunden teilweise zu kompensieren und xxxLutz als Neukunden zu gewinnen. Die Nachwirkungen der Insolvenz von kikaLeiner werden aber auch noch 2024 deutlich spürbar sein. In Deutschland ist die Adam Kaepfel GmbH von der neuerlichen Insolvenz des Warenhauskonzerns Galeria Kaufhof Karstadt betroffen. Die Warenhauskette war 2023 ein großer Kunde der Adam Kaepfel GmbH. Die Zukunft der Warenhauskette ist unsicher, überdies bleibt selbst bei einer gelungenen Sanierung das weitere Orderverhalten im Bettwäschebereich ungewiss. Die Adam Kaepfel GmbH nutzt daher zur Prognose verschiedene Szenarien. Bestenfalls ist darauf hoffen, dass der Kunde nach der Sanierung den Betrieb von rund 60 Filialen fortsetzen wird, was zu einer Reduzierung des Kundenumsatzes in Höhe von 30 Prozent führen würde.

Die fleuresse GmbH und die Dierig AG gehen in ihren Planungen davon aus, grundsätzlich an die positive Umsatzentwicklung des Jahres 2023 anschließen zu können, erwarten aber für 2024 einen leichten Umsatzrückgang gegenüber 2023. Der Markteinstieg in der ASEAN-Region wird 2024 noch keinen nennenswerten Beitrag zum Textilumsatz leisten können.

Die im internationalen Gewebehandel tätige BIMATEX GmbH erwartet für 2024 einen leicht steigenden Umsatz.

In Summe der Einflussfaktoren wird der Textilumsatz damit 2024 geringfügig gegenüber 2023 zurückgehen. Der Auftragsbestand im Textilsegment des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2023 auf 11,4 Millionen Euro (im Vorjahr 12,3 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und den steigenden Anteil von Stornierungen verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung.

Im Immobiliensegment ist für 2024 trotz eines widrigen konjunkturellen Umfelds ein weiterhin steigender Umsatz aus Vermietung und Verpachtung zu erwarten. Zum Umsatzwachstum werden der vergrößerte Mietflächenbestand, Mietpreissteigerungen durch indizierte Mieten und Anschlussvermietungen zu höheren Mieten beitragen.

Infolge der schwierigen Gesamtkonjunktur und der anhaltenden Ertragsschwäche vieler Unternehmen nimmt die Wahrscheinlichkeit von Insolvenzen zu. Für 2024 rechnet der Dierig-Konzern mit einem Anstieg der Mieterinsolvenzen, allerdings auf einem niedrigen Niveau. 2023 war lediglich eine Mieterinsolvenz zu verzeichnen. Aktuell lassen sich Gewerbeflächen nicht mehr so schnell vermieten wie in den Vorjahren, sodass 2024 auch bei Dierig die Leerstandszeiten zunehmen können. Die Höhe der Mietumsätze wird davon 2024 jedoch nicht im wesentlichen Umfang berührt. Auch die Leerstandsquote wird von einzelnen Mieterausfällen nicht gravierend berührt werden.

Im Immobilienservice, Geschäftsfeld der PWI, erwartet Dierig einen gleichbleibenden bis leicht steigenden Umsatz. Seit mehreren Jahren verfolgt die PWI mit Erfolg das strategische Ziel, im konjunkturunabhängigen Bereich der Immobilienverwaltung zu wachsen, um auf diese Weise die Abhängigkeit vom volatilen Transaktionsgeschäft (Investment und Verkauf) zu reduzieren. 2024 wird diese strategische Ausrichtung der Geschäfte fortgeführt. Angesichts zunehmender Notverkäufe von Bestandhaltern erscheint es 2024 möglich, den Provisionsumsatz aus Investment und Verkauf wieder zu erhöhen. Daher wird ein leicht steigendes Umsatzniveau prognostiziert.

Saldiert zeigt die Umsatzprognose im Immobiliensegment des Dierig-Konzerns für 2024 eine positive Entwicklung.

Voraussichtlich wird der Dierig-Konzern bei leicht rückläufigen Textilumsätzen und steigenden Immobilienumsätzen 2024 einen Umsatz auf der Höhe des Jahres 2023 erreichen.

Dank einer erfolgreichen Neupositionierung in vielen Bereichen der textilen Aktivitäten und des Wachstums im Immobiliensegment werden sich die verschlechternden konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht im Ergebnis widerspiegeln. Der Dierig-Konzern erwartet vielmehr für 2024 in beiden Segmenten ein positives und gegenüber 2023 leicht steigendes Ergebnis.

Bei einem nur leicht rückläufigen Textilumsatz im Jahr 2024 wird die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023 liegen.

Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kundennachfrage schnell bedienen zu können. Die Lagerbestände sind aktuell und weisen demnach eine hohe Verkäuflichkeit auf. Für das Jahr 2024 ist eine Stabilisierung der Lagerbestände zu erwarten.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote ist im hohen Maße von der Höhe möglicher Investitionen und von Grundstückstransaktionen im Immobiliensegment abhängig. Das projektierte Bauvorhaben Mühlbach-Quartier mit 211 Mietwohnungen wurde Ende 2022 mit Ausnahme der Planungs- und Erschließungsarbeiten aufgrund der gestiegenen Bauzinsen und der hohen Baukosten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Eine kurzfristige Reaktivierung des gesamten Projekts erscheint derzeit aufgrund der hohen Baukosten noch unwahrscheinlich. Daher wird 2024 für dieses Projekt kein Fremdfinanzierungsbedarf in bedeutsamer Größenordnung entstehen.

Auch kleinere Umbauvorhaben im Bestand werden 2024 weitgehend aus Eigenmitteln finanziert werden. Infolgedessen wird die Entwicklung des Eigenkapitals im Jahr 2024 nur unwesentlich von Immobilieninvestitionen beeinflusst werden. Falls sich jedoch die Möglichkeit ergibt, einen Standort mit Entwicklungsperspektive zu einem interessanten Preis zu erwerben, kann dies einen Fremdfinanzierungsbedarf nach sich ziehen.

Der Dierig-Konzern verfolgt bei Immobilieninvestitionen das Ziel, dass der Zuwachs der Investment Properties stets höher ausfällt als der Anstieg der Verschuldung. Neben den Investitionen in das Immobilienvermögen ist die Höhe der Pensionsrückstellungen von hoher Relevanz für das Eigenkapital. Aufgrund des fallenden Basiszinses mussten 2023 neue Pensionsrückstellungen gebildet werden. Für 2024 sind bei einem weiterhin sinkenden Basiszins weitere Erhöhungen der Pensionsrückstellungen möglich. Bereinigt um zinsbedingte Effekte aus den Pensionsrückstellungen lautet das Ziel des Dierig-Konzerns, die Eigenkapitalquote im Jahr 2024 zu halten.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 sieht der Vorstand als herausfordernd an, existenzbedrohende Risiken bestehen jedoch nicht.

Wie in der Vergangenheit ist die Grundlage der Prognose konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Geplant ist, den Finanzierungsbedarf für die operative Geschäftstätigkeit aus dem laufenden Cashflow abzudecken. Der Dierig-Konzern wird im Gesamtjahr 2024 unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien über liquide Mittel in ausreichender Höhe verfügen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Prognose/Zielsetzungen 2024 des Konzerns und der Einzelgesellschaften:

Gesellschaft	Prognose/Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität
	Anpassung des Forderungsmanagements an eine sich eventuell verschlechternde Zahlungsmoral zur Stabilisierung der Höhe der Forderungen
	Stabilisierung der Lagerbestände
	Sicherung des Eigenkapitals
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes (ggf. leichter Umsatzrückgang)
Adam Kaepfel GmbH	Begrenzung des Umsatzrückgangs infolge der Insolvenz von Galeria Kaufhof Karstadt durch Aufbau neuer Kunden
Christian Dierig GmbH, Österreich	Begrenzung des Umsatzrückgangs infolge der Insolvenz von kikaLeiner durch Aufbau neuer Kunden
Dierig AG, Schweiz	Stabilisierung des Umsatzes (ggf. leichter Umsatzrückgang)
BIMATEX GmbH	Leichte Umsatzsteigerung
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartei)	Umsatzsteigerung aus Vermietung und Verpachtung
	Planerische Vorarbeiten des verschobenen Wohnbauprojekts Mühlbach-Quartier bis zum tatsächlichen Hochbaubeginn. Untersuchung von Kosteneinsparungspotenzialen und alternativen Konzepten

	Erwirkung von Baurecht für eine überwiegend wohnwirtschaftliche Nutzung des Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen (Schwaba) für die Zeit nach dem Auszug des Alteigentümers/Mieters
	Nachfrageabhängige Nachverdichtung der Vermietung; Aufwertung der Standorte durch mieterspezifische Umbauten
	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Stabilisierung des Umsatzes
	Ausbau der Immobilienverwaltung

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1 Chancen- und Risikomanagement-System

Als international tätige Unternehmensgruppe sieht sich der Dierig-Konzern mit seinen operativen Tochtergesellschaften im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeiten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Strategische und finanzielle Unternehmensziele zu erreichen, steht im Fokus der Chancen- und Risikopolitik des Dierig-Konzerns. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung, die auf die langfristige Bestandssicherung des Konzerns und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts abzielt. Die Berichterstattung von Chancen und Risiken im Lagebericht bezieht sich grundsätzlich auf einen Einjahreszeitraum.

Das Chancen- und Risikomanagement-System des Dierig-Konzerns umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen und Risiken. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Chancen und Risiken möglichst frühzeitig erkannt und adäquat bewertet werden und sich somit die Planungssicherheit erhöht. Maßgebliche Bestimmungsgrößen für die Bewertung von Chancen und Risiken sind die Erfolgs- bzw. Schadenshöhe sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit, im Fall von Risiken auch Schadenswahrscheinlichkeit oder Schadenshäufigkeit genannt, bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Durch Multiplikation der beiden Größen wird der Erfolgs- bzw. Schadenserwartungswert ermittelt.

Mit der regelmäßigen und systematischen Kontrolle und Steuerung von Chancen und Risiken erfüllt der Dierig-Konzern nicht nur die für ihn geltenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere des deutschen Aktiengesetzes (AktG), sondern stellt auch ein zielgerichtetes Steuerungs- bzw. Führungsinstrument innerhalb des Konzerns zur Verfügung.

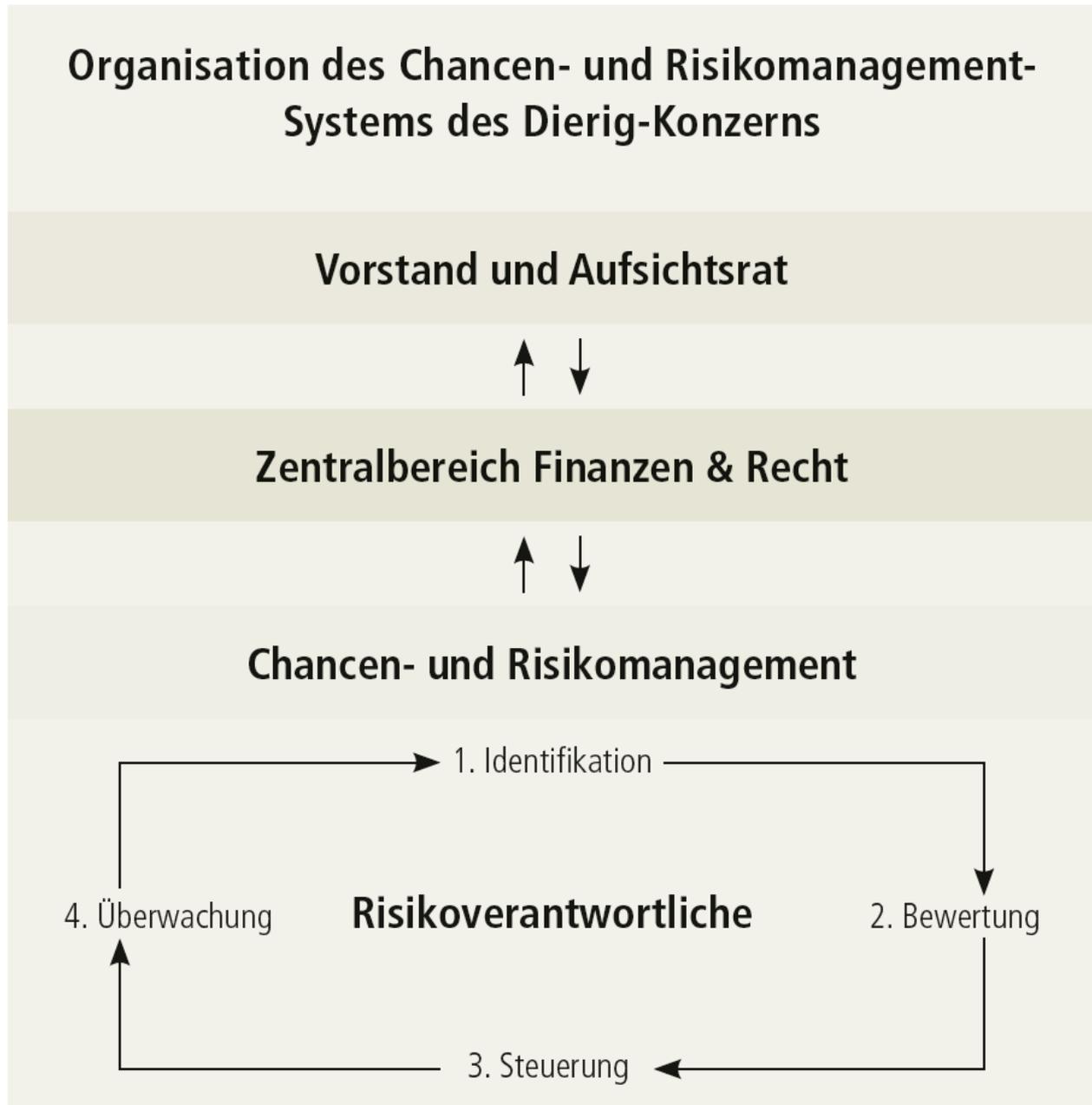
6.1.1 Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand der Dierig Holding AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Chancen- und Risikomanagement-System. Er koordiniert die Umsetzung und stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagement-Systems und steht dabei in einem engen Austausch mit den jeweiligen Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften. Dort sind die Verantwortlichen für die Identifikation und Bewertung der Chancen und Risiken sowie für die Umsetzung geeigneter risikominimierender Maßnahmen zuständig.

Die Überwachung der Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagement-Systems obliegt dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss der Dierig Holding AG.

Der Zentralbereich Finanzen & Recht unterstützt den Vorstand bei der Entwicklung von Richtlinien für das konzernweite Chancen- und Risikomanagement-System. Er ist für die regelmäßige Berichterstattung und die stetige Weiterentwicklung konzernweit gültiger Maßnahmen und Instrumente für die Erfassung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken verantwortlich.

Der zuständige Konzernabschlussprüfer würdigt zudem im Rahmen seiner Tätigkeiten der Konzernabschlussprüfung, ob der Vorstand die geeigneten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken implementiert hat.



6.1.2 Chancen- und Risikomanagement-Prozess

Der Chancen- und Risikomanagement-Prozess des Dierig-Konzerns besteht aus den nachfolgenden vier Schritten:

- **Identifikation:**
Laufende Überwachung der jeweiligen Chancen- bzw. Risikosituation unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds sowie sämtlicher unternehmensinternen Prozesse.
- **Bewertung:**
Erfolgt durch Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Ermittlung der zu erwartenden Erfolgs- bzw. Schadenshöhe.

- **Steuerung:**
Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung geeigneter Maßnahmen zur Nutzung von sich ergebenden Chancen bzw. der Reduzierung bestehender Risiken unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ein wesentlicher Bestandteil der Steuerung ist auch die Übertragung von versicherbaren Risiken auf Versicherer, wodurch die finanziellen Auswirkungen weitestgehend begrenzt werden sollen. Hierbei werden insbesondere auch die zu erwartenden Kosten zur Umsetzung der jeweiligen Maßnahme in Relation zu der Effektivität berücksichtigt.
- **Überwachung/Reporting:**
Sämtliche identifizierten Chancen und Risiken werden regelmäßig im Hinblick auf Aktualität und Werthaltigkeit überprüft. Erkenntnisse zu relevanten neuen Entwicklungen werden entsprechend dokumentiert sowie die Bewertung und Steuerung bei Bedarf dahingehend überarbeitet. Im Rahmen einer regelmäßigen Kommunikation werden der Vorstand, die Geschäftsleitungen der operativen Tochtergesellschaften und der Prüfungsausschuss über relevante Chancen und Risiken informiert. Sollten sich kritische und dringliche Themen ergeben, wird der reguläre Reporting-Prozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften des Dierig-Konzerns frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten.

6.2 Chancenbericht

Chancen werden innerhalb des Dierig-Konzerns als eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen definiert.

Durch ihre Nähe zum Markt und durch ihre Branchenkompetenz sind Fach- und Führungskräfte des Dierig-Konzerns in der Lage, Marktchancen frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen. Flache Hierarchien sorgen dafür, dass auf sich bietende Marktchancen rasch reagiert werden kann.

Das Geschäft des Dierig-Konzerns wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen. Die im Textilbereich vertriebenen Produkte sind in der Regel krisensicher. Heimtextilien gehören zu den Gütern des täglichen Bedarfs. Auch wenn Privathaushalte oder Objektkunden Neuanschaffungen aufschieben können, ist selbst in Krisenzeiten Nachfrage zu erwarten. Teilweise ist es sogar möglich, in Krisenzeiten von Cocooning-Effekten zu profitieren, wie dies in Mitteleuropa während der Corona-Krise der Fall war.

Die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel zählen zu den stärksten und bekanntesten im deutschsprachigen Raum, im Bettwäschemarkt Österreich ist fleuresse Marktführer, in der Schweiz unter den ersten drei umsatzstärksten Anbietern von Markenbettwäsche. Das Kundenvertrauen in die Marken ist groß, daher sind die Waren fernabsatzfähig. Folglich können fleuresse und Kaepfel vom E-Commerce profitieren. Als chancenreich gelten des Weiteren die Besetzung des Premiumsegments und die Öffnung neuer Absatz- und Beschaffungsmärkte.

Ein großes Entwicklungspotenzial liegt im Bereich sozial- und ökozertifizierter Bettwäsche. Zertifizierungen werden zunehmend von den Konsumenten und damit auch vom Handel nachgefragt und teilweise zur Bedingung für einen Kauf gemacht. In einem etwas geringeren Umfang als bei der Bettwäsche sind auch im Handel mit ökosozial hergestellten und zertifizierten Roh- und Fertiggeweben neue Geschäftschancen möglich.

Im Gewebehandel der BIMATEX GmbH ist die hohe textile Kompetenz bei Produkt, Beschaffungsquellen und Absatzmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Als chancenreich werden vor allem die unterschiedlichen Absatzmärkte in Europa angesehen. Durch diese geografisch differenzierten Absatzmärkte sind die Chancen der BIMATEX GmbH selbst in schwierigen Phasen als positiv zu bewerten. Auch der Handel mit technischen Textilien weist Wachstumschancen auf. Potenzial hat insbesondere der Bereich der Filtergewebe für die Nass-Trocken-Filtration, einer Schlüsseltechnologie unter anderem bei der Aufbereitung von Prozess- und Trinkwasser. Neue Geschäftschancen bieten sich insbesondere im Immobiliensegment. Der Dierig-Konzern hat umfangreiche Erfahrungen in der Umwandlung von brachliegenden und denkmalgeschützten Objekten. Überdies verfügt das Immobiliensegment über etablierte Kundenbeziehungen sowie über umfassende Marktkenntnisse an den Immobilienstandorten Augsburg und Kempten. Die Immobilienfachleute beobachten permanent interessante Objekte. Wenn diese zum Verkauf stehen, beteiligt sich das Immobiliensegment nach eingehender Prüfung an Wettbewerben und Bieterverfahren.

Neue Geschäftschancen bestehen kontraintuitiv gerade in einem Abschwung der Immobilienwirtschaft. In der Vergangenheit verhinderten überhöhte Grundstücks- und Immobilienpreise den Zukauf neuer Liegenschaften. Durch die Zinserhöhung und Preissteigerungen bei den Baukosten steht zu erwarten, dass Grundstücksanbieter von ihren überhöhten Kaufpreisvorstellungen abrücken oder sich Investoren von laufenden Projekten oder Projektentwicklungen trennen.

Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Dierig-Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Durch die 2018 erworbene Beteiligung an der PWI hat der Dierig-Konzern seinen Marktzugang verbessert und besetzt mit dem Immobilienservice ein chancenreiches Wachstumsfeld.

Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.3 Risikobericht

Risiken werden innerhalb des Dierig-Konzerns als negative Abweichung von geplanten kurzfristigen operativen und langfristigen Zielen aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen definiert. Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zum Dierig-Konzern gehörenden Tochtergesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Risiko-Analysen werden in allen im Folgenden beschriebenen Risikofeldern durchgeführt, um Risikolimits für einzelne Kunden, Lieferanten und Geschäftsfelder festzulegen, geeignete risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten und Restrisiken zu ermitteln. Nicht vom Risikomanagement-System erfasst werden hingegen nicht kalkulierbare Kriegsrisiken oder Wettereinflüsse auf Saisonware. Hierzu findet eine gesonderte Risikobetrachtung statt.

Um ein möglichst transparentes und detailliertes Bild der Gesamtrisikoposition des Dierig-Konzerns zu erhalten, erfolgt auf oberster Konzernebene die Aggregation der Einzelrisiken der jeweiligen Gesellschaften. Dieses ganzheitliche Risikomanagement-System wird in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Die Steuerung der Risiken erfolgt dabei im Allgemeinen auf vier Arten:

- Risikovermeidung
- Risikoverringern
- Risikoübertragung auf Dritte
- Risikoakzeptanz

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert und auf Dritte übertragen werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Cyber-Versicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden.

6.4 Chancen- und Risikobewertung im Jahr 2023 und Chancen- und Risikoprognose für das Jahr 2024

Mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und dem Ausbruch des Krieges in Gaza, mit der Verteuerung von Energie und einer generell steigenden Inflation, mit den Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie mit einer schlechten Immobilienkonjunktur war das äußere Umfeld für den Dierig-Konzern im Jahr 2023 krisenhaft. Die allgemeine externe Risikolage hat sich in Summe verschlechtert.

Wie die in Summe zufriedenstellende Umsatzentwicklung und die gute Ertragsentwicklung zeigen, kam der Dierig-Konzern auch mit diesen widrigen äußeren Umständen zurecht. Die gegenüber den bereits krisenhaften Vorjahren gestiegenen Risiken blieben 2023 erfreulicherweise in Summe beherrschbar. Neue Geschäftschancen boten sich im Jahr 2023 nur im kleineren Umfang. Größter Erfolgsfaktor war für Dierig die Zuverlässigkeit gegenüber seinen Partnern und Kunden.

Für das Jahr 2024 sind weitere Anpassungen der Marktteilnehmer an die externe Risikolage zu erwarten, sodass für den Dierig-Konzern trotz der schwachen Konjunktur in Summe die operativen Risiken sinken. Eine Ausnahme stellt das Insolvenzrisiko von Textilkunden und Mietern dar. Mit Fortdauer der wirtschaftlichen Schwäche nimmt das Risiko zu, dass weniger widerstandsfähige Marktteilnehmer aus dem Markt ausscheiden werden.

Die Umsatz- und Ertragsplanungen der inländischen und ausländischen Bettwäschegeellschaften wurden daher dieser neuen Chancen- und Risikolage angepasst. Die Einzelheiten sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Wie in den Vorjahren haben der Vorstand der Dierig Holding AG und die Geschäftsleitungen der operativen Tochtergesellschaften im Jahr 2023 dem Forderungsmanagement und der Kundenbewertung höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sowie der guten Ausstattung mit Eigenkapital sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns.

6.4.1 Chancen- und Risikofelder

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert. Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Dierig-Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen. Ungeachtet der eingeleiteten Maßnahmen zur Steuerung der identifizierten Chancen und Risiken bleiben bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken bestehen, die auch durch das implementierte Chancen- und Risikomanagement-System nicht gänzlich vermieden werden können. Die Darstellung der Chancen- und Risikofaktoren orientiert sich an den Kategorien des im Risikomanagement-Handbuch dokumentierten Chancen- und Risikomanagement-Systems und basiert auf dem Prinzip der Wesentlichkeit.

a) Allgemeine externe Risiken

- **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Konjunkturelle Risiken für die eigenen Geschäftsmodelle ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den für den Dierig-Konzern relevanten Märkten ausbleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den generellen volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleibt.

- **Politische Rahmenbedingungen**

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene können Risiken für die Geschäftstätigkeiten des Dierig-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bedeuten. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie für den Dierig-Konzern und seine Tochtergesellschaften im Vergleich zum Wettbewerb mit höheren Kosten oder auch spezifischen sonstigen Nachteilen verbunden sind.

- **Umwelt- und Gesundheitsrisiken**

Die international ausgerichtete Wertschöpfungskette des Dierig-Konzerns unterliegt Umwelt- und Gesundheitsrisiken, die sich aus Pandemien, Umwelt- und Naturkatastrophen sowie den Folgen des Klimawandels ergeben können.

Risikoprofil: In den allgemeinen externen Risiken liegt für den Dierig-Konzern ein großes Risikopotenzial, zumal sich diese Risiken weder vermeiden noch wirkungsvoll verringern oder auf Dritte übertragen lassen. Die größten Risiken gehen dabei von den ungünstigen politischen Rahmenbedingungen aus, die sich in vielfältigen bürokratischen Vorgaben, einer mangelnden Planbarkeit der Geschäfte durch die zunehmende staatliche Regulierung und im Immobiliensegment durch langwierige Genehmigungsverfahren äußern. Gleichzeitig zielt jedes wertebasierte und nachhaltige unternehmerische Handeln darauf ab, auch in einem widrigen geschäftlichen Umfeld zu bestehen.

b) Operative Risiken

- **Liquiditätsrisiken**

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und auch die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherstellen zu können, hält Dierig auf Basis einer aktuellen Umsatz- und Ertragsplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien, kurzfristige Kontokorrentkreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des bestehenden

Cash-Poolings werden die zur Verfügung stehenden Mittel bedarfsgerecht an die Tochterunternehmen weitergeleitet.

Risikoprofil: Liquiditätsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

- **Finanzierungs- und Zinsrisiken**

Der Dierig-Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind grundsätzlich das Eigenkapital und der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cashflow erwirtschaftet werden, beschafft der Dierig-Konzern bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Bestehende Fremdfinanzierungen bei Kreditinstituten sind aufgrund von Festzinsvereinbarungen keinem signifikanten Zinsrisiko ausgesetzt. Bei der Entscheidung für zukünftige Finanzierungen wird die Zinsentwicklung berücksichtigt.

Risikoprofil: Finanzierungs- und Zinsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

- **Wettbewerbsrisiken**

Grundsätzlich ist das Wettbewerbsumfeld des Dierig-Konzerns sowohl im Immobilien- wie auch im Textilsegment von einer hohen Dynamik gekennzeichnet. Maßgebliche Veränderungen im Wettbewerbsumfeld können dabei den Unternehmenserfolg insbesondere mittel- bis langfristig nachhaltig beeinflussen. Der Dierig-Konzern steht nicht nur mit Marktbegleitern im direkten Wettbewerb um Kunden, sondern auch im Wettbewerb um Produktionskapazitäten. Dies gilt auch für das Immobiliensegment bei der Inanspruchnahme von Handwerkerleistungen. Darüber hinaus konkurrieren die Bettwäsche-Gesellschaften im äußerst wettbewerbsintensiven Heimtextilien-Segment mit einer Vielzahl internationaler und regionaler Marken um die Gunst einer breit gefächerten Käuferschicht. Dabei kann der intensive Wettbewerb um Kunden grundsätzlich zu schädlichem Wettbewerbsverhalten, wie etwa einer anhaltend hohen Rabattpolitik, führen. Das Risiko einer vollständigen Markttransformation durch neue Technologien besteht nicht. Weiterhin setzt sich der Dierig-Konzern intensiv mit den großen technologischen und gesellschaftlichen Trends (Künstliche Intelligenz und Digitalisierung, demografischer Wandel, Urbanisierung, New Work, Ökologisierung, soziokultureller Wandel und Generationen-Typisierung) auseinander, sodass ein Davonziehen des Wettbewerbs bei Zukunftsthemen ausgeschlossen werden kann.

Risikoprofil: Wettbewerbsrisiken können im Einzelfall ergebnisrelevant sein, sind aber durch die breite Streuung der Aktivitäten wirkungsvoll begrenzt.

- **Lieferantenrisiken**

Im Zusammenhang mit möglichen Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder auch Produktionsstätten sowie einem möglichen Anstieg von Produktionskosten bestehen lieferanten- und beschaffungsmarktbezogene Risiken. Auch beim Bezug von Rohstoffen, Vorprodukten und Energie liegen Beschaffungsrisiken hinsichtlich Preis und Verfügbarkeit. Zuletzt unterliegen Beschaffungsaktivitäten auch Währungsrisiken.

Risikoprofil: Lieferantenrisiken sind durch die breite Streuung der Beschaffungsaktivitäten weitestgehend begrenzt. Beim Ausfall einzelner Kernlieferanten im Textilsegment besteht die Gefahr, dass davon Geschäftsbeziehungen mit Kunden in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieses Restrisiko wird durch die Lagerhaltung von Textilien verringert. Währungsrisiken sind durch Sicherungsgeschäfte minimiert.

- **Vertriebsrisiken**

Im Zusammenhang mit den operativen Geschäftstätigkeiten des Dierig-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bestehen Vertriebsrisiken. Im Textilsegment insbesondere hinsichtlich des Vorratsmanagements sowie der Lagerdauer und folglich der Werthaltigkeit der Ware. Im Großhandelsgeschäft beziehen sich die Risiken hauptsächlich auf eine mögliche Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Der Dierig-Konzern ist zudem einem Forderungsausfallrisiko aufgrund potenzieller Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz einzelner Geschäftspartner sowie kumulierter Ausfälle infolge einer konjunkturellen Eintrübung in einzelnen Märkten ausgesetzt.

Zur Vermeidung eventueller Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden wird auf eine ausgewogene Kundenstruktur bei allen Konzerngesellschaften geachtet. Die Überwachung von Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt der Dierig-Konzern, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor. Im Immobilienbereich etwa ist bei zirka 330 gewerblichen Mietern das Risiko einzelner Mieterinsolvenzen hoch. Aufgrund des breiten Mieter-Mixes gibt es

indes nur geringe Klumpenrisiken. Zudem werden Geschäfte im Immobiliensegment durch Mietbürgschaften abgesichert.

Risikoprofil: Die Vertriebsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

c) Interne und organisatorische Risiken

• IT-Risiken

Zur Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie zur effizienten Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt der Dierig-Konzern in erheblichem Umfang IT-Systeme. Aus der IT-Kompetenz erwachsen hohe Geschäftschancen: Die Auskunftsfähigkeit gegenüber Kunden ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Großkunden ordern nicht allein Ware nach genauen Spezifikationen. Sie geben vielmehr auch vor, in welchem Format und in welchem Takt Daten zu liefern sind. Die Bedeutung der Informationstechnologie wird sich mit der fortschreitenden Digitalisierung noch vergrößern. Der Dierig-Konzern arbeitet eng mit führenden Internethändlern zusammen und verfolgt deren Entwicklungen. Zudem verfügt der Dierig-Konzern über eine eigene IT-Abteilung und setzt für die Abwicklung geschäftskritischer Vorgänge moderne und weit verbreitete Standard-Software namhafter Hersteller ein. Den großen Geschäftschancen aus der Informationstechnologie stehen beträchtliche Risiken durch Systemausfälle sowie durch Ausspähung und Datenmanipulation gegenüber.

Zur Abwehr von Cyber-Angriffen sind konzernweit Sicherheitsstandards für IT-Systeme definiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Die entsprechenden Prozesse und eingesetzten Technologien werden kontinuierlich überprüft. Bei Bedarf werden die Systeme unmittelbar aktualisiert und die Prozesse angepasst. Zur Minimierung des Ausfallrisikos existieren Notfallpläne. Außerdem wird getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall von Hardware oder Software nur kurzfristig beeinträchtigt.

Risikoprofil: Die IT-Risiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

• Personalrisiken

Die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele des Dierig-Konzerns ist in hohem Maße von seinen Mitarbeitern, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bewahrung einer fairen und wertebasierten Unternehmenskultur abhängig. Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch Engpässe bei der Personalbeschaffung, einen Fachkräftemangel sowie eine zu hohe Fluktuation ergeben.

Risikoprofil: Der Dierig-Konzern begegnet den Personalrisiken mittels einer vorausschauenden Personalplanung, eines leistungsgerechten Vergütungssystems sowie flexibler Arbeitszeitmodelle für eine höhere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

• Governance- und Compliance-Risiken

Alle Mitarbeiter des Dierig-Konzerns sind zur Einhaltung des konzernweit geltenden Verhaltenskodex und der ergänzenden spezifischen Richtlinien verpflichtet. Jeder Mitarbeiter des Dierig-Konzerns wird im Rahmen regelmäßig stattfindender Schulungen für Compliance-relevante Fragestellungen sensibilisiert. Das bestehende konzernweite Compliance-Management-System berücksichtigt insbesondere die Risiken aus den Bereichen Antikorruption, Geldwäsche und Datenschutz, da diese Risiken sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf die Reputation des Dierig-Konzerns maßgebliche Auswirkungen haben können.

Risikoprofil: Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Reputationsschäden im Zusammenhang mit Governance und Compliance stuft der Vorstand als niedrig ein.

• Risiken aus Rechtsgeschäften

Als international tätiges Unternehmen betreibt Dierig Geschäfte in unterschiedlichen Rechtsräumen. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Risikoprofil: Rechtsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

• Risiken im Bereich der Unternehmensführung und Haftungsrisiken

Das Geschäft des Dierig-Konzerns wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich Geschäftschancen nutzen zu können. Der Dierig-Konzern hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der

verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Interne Autorisierungsregelungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Risikoprofil: Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controlling-Mechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. Im aktuell zu berichtenden Geschäftsjahr wie auch in den Jahren zuvor gab es diesbezüglich keine Vorkommnisse.

6.4.2 Gesamtbewertung von Chancen und Risiken

Durch ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement-System können im Dierig-Konzern sich abzeichnende Geschäftschancen rasch erkannt und realisiert werden. Auch neu auftretende oder sich vergrößernde Geschäftsrisiken werden rasch identifiziert und nach Möglichkeit begrenzt und verringert. Naturgemäß bestehen bei in die Zukunft gerichteten Planungen Unsicherheiten, insbesondere dann, wenn diese Planungen von externen Faktoren beeinflusst werden. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld multipler Krisen nicht erkennbar.

6.5 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess und die Abschlusserstellung: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Chancen- und Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem (IKS) umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie frühzeitig entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen sowie eine genaue Aufgabenverteilung der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Eine klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.
- Rückgriff auf externe Fachleute bei relevanten Sachverhalten wie der Bewertung von Pensionen.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetzes- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems zu berichten.

7. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 mit dem Vermerk des Abschlussprüfers, eine Darstellung des geltenden Vergütungssystems sowie der letzte Vergütungsbeschluss über die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Gesellschaft (www.dierig.de) veröffentlicht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (49) erläutert.

8. Ergänzende Angaben

Dieses Kapitel enthält übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315 Abs. 1 HGB sowie einen erläuternden Bericht.

8.1 Kapitalverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 betrug das gezeichnete Kapital 11.000.000 Euro und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,62 Euro am Grundkapital.

Zu den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang verwiesen.

8.2 Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, Deutschland, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 Prozent der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 Prozent der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wurde der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 22. Mai 2029 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnittskurs der Dierig-Aktie der drei Handelstage, die jeweils dem Erwerb vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten; er darf maximal 20 Prozent darunter liegen. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass für die Einziehung oder deren Durchführung ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich wäre. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können über die Börse wieder veräußert werden. Dabei darf der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

c) Die Aktien können gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreitet. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt, wobei bei einer Veräußerung eigener Aktien, die den vorgenannten Bestimmungen entspricht, diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 ausgeschlossen wird.

d) Die Aktien können auch gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wurde insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung gemäß c) und d) verwandt werden oder soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener

Aktien an alle Aktionäre erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen zwanzig vom Hundert des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Die Ermächtigungen unter c) und d) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder durch Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Der Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 mit einer Zustimmungsquote von 100,00 Prozent gefasst. Die zwischen dem 5. September 2008 und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 6,47 Euro erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen
Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

9. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

10. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärungen sind auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Augsburg, den 28. März 2024

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	Anhang	€	Stand 31. Dezember 2023 €	T€	Stand 31. Dezember 2022 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.546.087,32		8.875	
2. technische Anlagen und Maschinen		-		-	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		-	8.546.087,32	-	8.875
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)		18.969.881,01		18.970
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		30.301.020,84		27.354	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.589.373,96	31.890.394,80	1.581	28.935
II. Flüssige Mittel					
	(5)		5.618,72		7
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
			-		24
			59.411.981,85		
					56.811

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA	Anhang	€	Stand 31. Dezember 2023 €	T€	T€	Stand 31. Dezember 2021 T€
A. EIGENKAPITAL	(6)					
I. Grundkapital		11.000.000,00		11.000		
./. Nennkapital eigene Aktien		<u>253.786,00</u>	10.746.214,00	<u>254</u>	10.746	
II. Gewinnrücklagen						
1. gesetzliche Rücklage			1.100.000,00		1.100	
2. andere Gewinnrücklagen			30.370.000,00		28.300	
III. Bilanzgewinn			<u>1.788.591,56</u>	44.004.805,56	<u>1.735</u>	41.881
B. RÜCKSTELLUNGEN	(7)					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			7.690.071,00		7.643	
2. Steuerrückstellungen			251.900,00		92	
3. Sonstige Rückstellungen			<u>373.900,00</u>	8.315.871,00	<u>394</u>	8.129
C. VERBINDLICHKEITEN	(8)					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			10.513,68		1	
2. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>330.020,47</u>		<u>306</u>	
davon aus Steuern: € 328.081,83 (i.Vj. T€ 304)				340.534,15		307
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	(9)					
				6.750.771,14		6.494
			<u>59.411.981,85</u>			<u>56.811</u>

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Die Dierig Holding AG hat ihren Sitz in Augsburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg (HRB 6137).

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen aktienrechtlichen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung wurde beachtet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht abgewichen.

Der Jahresabschluss wurde in € bzw. T€ aufgestellt.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden maximal 50 Jahre, bei technischen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 22 Jahre. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Wert der Pensionsverpflichtungen wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag, die Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Das Abzinsungswahlrecht bei kurzfristigen Rückstellungen wird nicht in Anspruch genommen.

Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2023	31.12.2022
	€	T€
Kassenbestand	8,71	-
Guthaben bei Kreditinstituten	5.610,01	7
	<u>5.618,72</u>	<u>7</u>

(6) Eigenkapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 22. Mai 2029 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft hat auf Grund früherer Ermächtigungen im Jahr 2008 96.900 Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von je € 6,47 erworben. Dies entspricht 2,3 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2023 € 11,0 Mio. und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt, davon befinden sich 96.900 Stückaktien im Nennwert von € 253.786,00 im Besitz der Gesellschaft. Die eigenen Anteile sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 1,1 Mio. ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen stellt sich wie folgt dar:

	€
Stand 01.01.2023	28.300.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2023	600.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023	1.470.000,00
Stand 31.12.2023	<u>30.370.000,00</u>

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes in Höhe von € 1.788.591,56 beträgt das Eigenkapital € 44.004.805,56. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 314.061,22 enthalten.

(7) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. Der Wert der Pensionsverpflichtungen wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) auf Basis eines Zinsfußes von 1,83 % (i. Vj. 1,79 %) nach den gültigen Heubeckschen Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei wurden eine Gehaltsdynamik von 1,75 % (i. Vj. 1,75 %) und eine Rentendynamik von 2,40 % (i. Vj. 2,40 %) unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt € 79.621,00, für den eine Ausschüttungssperre besteht.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2021, 2022 und 2023. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für ausstehende Rechnungen, ergebnisabhängige Abschlussvergütungen sowie Rückstellungen für die Hauptversammlung und den Jahresabschluss enthalten.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2023	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2022	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.513,68	10.513,68	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	330.020,47 (328.519,01)	330.020,47	306 (304)	306
	<u>340.534,15</u>	<u>340.534,15</u>	<u>307</u>	<u>307</u>

(9) Passive latente Steuern

Die latenten Steuern in Höhe von € 6.750.771,14 (davon aktive latente Steuern € 1.670.146,98, passive latente Steuer € 8.420.918,12) resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei Grundstücken und Rückstellungen sowie der Berücksichtigung vorhandener Verlustvorträge.

	Stand 01.01.2023 €	Veränderung €	Stand 31.12.2023 €
Aktive latente Steuern	2.094.060,88	423.913,90	1.670.146,98
Passive latente Steuer	8.587.857,37	166.939,25	8.420.918,12

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Vermietung des Immobilienobjekts an der Porschestraße/Gersthofen und Leistungen an Konzerngesellschaften ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von € 44.179,43 (i. Vj. T€ 21) sind Rückstellungsaufösungen in Höhe von € 22.349,78 (i. Vj. T€ 2) enthalten. Im Vorjahr waren in dieser Position auch Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von € 18,46 enthalten.

(12) Abschreibungen

Es sind Abschreibungen auf das Gebäude an der Porschestraße/Gersthofen in Höhe von € 315.951,00 (i. Vj. T€ 338) enthalten.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegende Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlagen und allgemeine Verwaltungskosten erfasst. Im Vorjahr waren in dieser Position Aufwendungen aus der BilMoG-Umstellung bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von € 173.639,00 enthalten.

(14) Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2023 der Dierig AG, Wil.

(15) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 4.343.113,42 (i. Vj. T€ 4.382).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von € 587.450,04 den laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres.

Im Jahr 2023 ergibt sich ein Ertragssteueraufwand aus der latenten Steuer in Höhe von € 256.974,65 (i. Vj. Steuerertrag T€ 407). Die Abweichung vom rechnerischen Steueraufwand (32,28%) zum ausgewiesenen Steueraufwand (22,1%) ergibt sich im Wesentlichen aus außerbilanziellen Kürzungen sowie Steuereffekten der gewerbsteuerlichen Zu- und Abrechnungen.

Sonstige Angaben

(17) Organbezüge

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt € 632.954,24 (i. Vj. T€ 606), die sich aus Fixbezügen in Höhe von € 497.176,24 (i. Vj. T€ 486) sowie variablen Vergütungen in Höhe von € 135.778,00 (i. Vj. T€ 120) zusammensetzen.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft € 403.645,96 (i. Vj. T€ 391) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind € 7.690.071,00 (i. Vj. T€ 7.643) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von € 77.500 (i. Vj. T€ 60). Im Jahr 2023 wurde an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 eine variable Vergütung in Höhe von € 48.000,00 (i. Vj. T€ 48) ausbezahlt.

(18) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin (i. Vj. eine Mitarbeiterin) beschäftigt.

(19) Nachtragsbericht

Erläuterungspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2023 liegen nicht vor.

(20) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 18,9 Mio. (i. Vj.

€ 19,2 Mio.). Auf Grund der zufriedenstellenden Ertragssituation der Dierig-Gruppe wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

(21) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes kann der beigefügten Anlage entnommen werden.

(22) Anteilsbesitz an der Dierig Holding AG

Folgende Beteiligungen sind der Dierig Holding AG bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (28. März 2024) nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden. Die Angaben geben jeweils die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft wieder, sofern nicht aus Transparenzgründen die Aufführung weiterer Meldungen erforderlich ist.

1. Stimmrechtsmitteilung vom 09. April 2002

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg hat am 09. April 2002 gemeldet, dass sie 70,13% der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.945.350 Stimmrechten) ausübt.

2. Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG vom 21. August 2015

Die SPR Treuhand- und Beteiligungs-AG, Düsseldorf, Deutschland hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 19. August 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dierig Holding AG, Augsburg, Deutschland am 17. August 2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,90952% (das entspricht 206.200 Stimmrechten) betragen hat.

(23) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der Dierig Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 1.788.591,56 wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,20 auf jede Stückaktie	820.620,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	367.971,56
	<hr/>
Bilanzgewinn	1.788.591,56
	<hr/> <hr/>

(24) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e Abs.1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

(25) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(26) Organe

Vorstand:

Ellen Dinges-Dierig
Dipl.-Betriebswirtin

Mandate:

International School Augsburg -ISA- gAG, Gersthofen, Mitglied des Aufsichtsrats
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Benjamin Dierig
Dipl.-Ingenieur/MBA

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat:

Christian Dierig, Vorsitzender (seit 23. Mai 2023)

im Aufsichtsrat seit 27. Mai 2021

Dipl.-Kaufmann

Ehemaliger Sprecher des Vorstandes der Dierig Holding AG

Dr. Ralph Wollburg, stellvertr. Vorsitzender (seit 23. Mai 2023)

im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993

Rechtsanwalt

Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Ramona Meinzer

im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2023

Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung der AUMÜLLER-Gruppe, Thierhaupten
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

International School Augsburg -ISA- gAG, Gersthofen, Aufsichtsratsvorsitzende

Patrizia Nachtmann

im Aufsichtsrat seit 23. September 2019

Angestellte

Mitglied des Betriebsrates

Ernst Obermayer

im Aufsichtsrat seit 1. Mai 2022

Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates seit 11. April 2022

Bernhard Schad

im Aufsichtsrat seit 15. Mai 2018

Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Ehemaliger Vorstand der Dierig Holding AG

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Rolf Settelmeier

im Aufsichtsrat (ehemaliger Vorsitzender) seit 23. Mai 2013 bis 23. Mai 2023

Bankkaufmann

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Stadtparkasse Augsburg

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, Mitglied des Verwaltungsrates

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats:

Dr. Hans-Peter Binder

Ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Dierig Holding AG

Augsburg, den 28. März 2024

DIERIG HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Anhang	2023 €	2022 T€
Umsatzerlöse	(10)	1.322.880,00	1.289
sonstige betriebliche Erträge	(11)	44.179,43	21
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-700.280,89	-674
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € -313.164,37 (i.Vj. T€ 619)		-328.192,61	-633
		-1.028.473,50	-1.307
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-315.951,00	-339
sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB : € 0,00 (i.Vj. T€ 174)	(13)	-803.947,59	-831
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 399.352,40 (i.Vj. T€ 418)	(14)	399.352,40	418
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 25.633,96 (i.Vj. T€ 23)		26.531,42	26
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(15)	4.343.113,42	4.381
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: € -142.200,00 (i.Vj. T€ 138)		-142.201,11	-138
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: € -256.974,65 (i.Vj. T€ -407)	(16)	-844.424,69	-733
Ergebnis nach Steuern		3.001.058,78	2.787
sonstige Steuern		-56.528,44	33
Jahresüberschuss		2.944.530,34	2.754
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		314.061,22	331
Einstellung in die Gewinnrücklagen		1.470.000,00	-1.350
Bilanzgewinn		1.788.591,56	1.735

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- kosten 01.01.2023 T€	Zugänge 2023 T€	Abgänge 2023 T€	Umbuchungen 2023 T€	Abschreibungen kumuliert 2023 T€	Restbuchwert 31.12.2023 T€	Restbuchwert 31.12.2022 T€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.377		13		2.818	8.546	8.875
2. technische Anlagen und Maschinen	80				80	-	-
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170				170	-	-
	11.627	0	13	0	3.068	8.546	8.875
II. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.970					18.970	18.970
Anlagevermögen	30.597	0	13	0	3.068	27.516	27.845

Anteilsbesitz der Dierig Holding AG (Stand 31.12.2023, Beträge in Tausend, Landeswährung)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis	Hauptgeschäft
<u>I. Vollkonsolidierte Unternehmen</u>						
<u>Inland</u>						
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg *	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG	Immobilien/Verwaltung
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	25	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
Bimatex Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
Prinz GmbH, Augsburg*	€	94	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Immobilien
MCA GmbH & Co. KG, Augsburg*	€	100	m	1.616		327 Immobilien
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg*	€	100	m	94	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA GmbH & Co. KG	Immobilien
S-Modelle GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.670		158 Textil
Adam Kaeppel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der S-Modelle GmbH	Textil
<u>Ausland</u>						
Dierig AG, Wil	CHF	100	u	3.710		488 Textil
Christian Dierig GmbH, Leonding	€	100	m	2.401		180 Textil
<u>II. Nicht einbezogene Unternehmen</u>						
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28		0 Verwaltung
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Augsburg	€	100	m	13		-1 Verwaltung
MCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg	€	100	m	74		2 Verwaltung

Anmerkung: 1 € = CHF 0,9719

m = mittelbar

u = unmittelbar

* = Das Unternehmen hat von der Befreiung nach §§ 264 Abs. 3, 264 b HGB Gebrauch gemacht.



ANLAGE 5

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dierig Holding AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dierig Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG), auf die im Lagebericht verwiesen wird, das im Lagebericht enthaltene Kapitel 3.4.2. Klima- und Umweltauswirkungen sowie die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Lagebericht enthalten sind, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



ANLAGE 5

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte "Bilanzierung der Pensionsrückstellungen" sowie "Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern" dar:

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen



ANLAGE 5

Bilanzierung der Pensionsrückstellungen

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Jahresabschluss der Dierig Holding AG werden zum 31. Dezember 2023 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 7.690 (12,9 % der Bilanzsumme) (Vj. TEUR 7.643) ausgewiesen. Zum einen aufgrund der quantitativen Bedeutung der Position im Jahresabschluss, zum anderen aufgrund der Rückstellungen immanenten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen stellte die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen für uns einen bedeutsamen Prüfungssachverhalt dar. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung von Annahmen über Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie des Diskontierungszinssatzes. Die Pensionsverpflichtungen werden von einem anerkannten Versicherungsmathematiker in einem Gutachten zum Bilanzstichtag ermittelt. Von der Gesellschaft werden die personenbezogenen Inputdaten sowie die Wertansätze bestimmter Bewertungsparameter wie zum Beispiel Renten-/Gehaltstrend und Fluktuation festgelegt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen haben wir auf Basis der uns von der Gesellschaft vorgelegten Gutachten überprüft. Dabei haben wir uns zunächst von der Qualifikation, Erfahrung und Unabhängigkeit des beauftragten Versicherungsmathematikers überzeugt. Die in die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen einfließenden wesentlichen Parameter haben wir anhand von Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank (Abzinsungssatz) sowie verfügbaren Marktinformationen (Rententrend) überprüft. Zudem haben wir Veränderungen in den Parametern gegenüber dem Vorjahr verplausibilisiert. Ferner haben wir stichprobenartig die den Pensionen zugrunde liegenden Verträge und Zusagen mit den personenbezogenen Inputdaten, die dem Gutachter übermittelt wurden (z.B. Höhe der Pensionszahlungen bzw. Zusagen, Rentenbeginn) überprüft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie die berücksichtigten personenbezogenen Inputdaten hinreichend begründet und nachvollziehbar sind.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellung sind im Anhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie (7) Rückstellungen enthalten.



ANLAGE 5

Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Jahresabschluss der Gesellschaft enthält zum 31. Dezember 2023 einen Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 6.751 (Vj. TEUR 6.494). Dieser Saldo setzt sich zusammen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.670 (Vj. TEUR 2.094) und passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 8.421 (Vj. TEUR 8.587). Als Organträgerin berücksichtigt die Gesellschaft auch die auf Ebene der Organgesellschaften entstehenden latenten Steuern. Die aktiven latenten Steuern resultieren sowohl aus abzugsfähigen temporären Differenzen als auch aus steuerlichen Verlustvorträgen. Da die Berücksichtigung aktiver latenter Steuern Prognose- und Schätzungsunsicherheiten unterliegt, wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam eingeschätzt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung der latenten Steuerpositionen haben wir zunächst die korrekte Ableitung der steuerlichen Bilanzwerte zum 31. Dezember 2023 sowie die korrekte Ermittlung der temporären Differenzen geprüft. Weiterhin haben wir die Überleitung zum Steuerergebnis sowie der zum Bilanzstichtag verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge nachvollzogen. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge haben wir auf Basis unternehmensinterner Planungsrechnungen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft inklusive der ertragsteuerlichen Organgesellschaften beurteilt. Dabei wurde insbesondere die Angemessenheit der verwendeten Prognosegrundlagen gewürdigt. Weiterhin haben wir die rechnerische Richtigkeit der ermittelten latenten Steuern sowie die für die Bewertung angewendeten ertragsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Sätze abgestimmt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Ermittlung der latenten Steuern im Wesentlichen sachgerecht vorgenommen wurde.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern sind im Anhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie (9) Passive latente Steuern enthalten.



ANLAGE 5

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Lagebericht verwiesen wird,
- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Lagebericht verwiesen wird,
- Kapitel 3.4.2 Klima- und Umweltauswirkungen im Lagebericht,
- die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Lagebericht enthalten sind,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



ANLAGE 5

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



ANLAGE 5

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



ANLAGE 5

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



ANLAGE 5

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 5421d3b01201e6cff71454199e180ad44f25a24c7e2cd48af362b1d5735f7f51 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.



ANLAGE 5

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus, geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.



ANLAGE 5

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichend Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 25. Januar 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Dierig Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



ANLAGE 5

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht - auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Dr. Henriette Burkhardt-Böck

Augsburg, den 4. April 2024

SONNTAG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kanus
Wirtschaftsprüfer



Dr. Burkhardt-Böck
Wirtschaftsprüferin

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Wiedergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts, der Dierig Holding AG, Augsburg, in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen. Bei der Printversion des Prüfungsberichts handelt es sich um eine Kopie des digitalen Originals.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss der Dierig Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 1.788.591,56 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 0,20 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie: Dies sind bei 4.103.100 dividendenberechtigten Stückaktien	€ 820.620,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	€ 600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>€ 367.971,56</u>
Bilanzgewinn	€ 1.788.591,56

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind."

Augsburg, den 28. März 2024

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig